

Gutti. *Gummi-resina Gutti. Gummi Guttae. Cambogia*

Ph. Brit. *Gamboge, Gomme-Gutte. Siam-Gutti, Gummigutt* [Von *Garcinia Morella*. — In Alkohol zum Theil, in Aether allmählig vollständig löslich, mit Wasser eine intensiv gelbe Emulsion bildend — 10,0 *gross. pulv.* 3 Sgr., *subt. pulv.* 3 $\frac{1}{2}$ Sgr.]

Innerlich: zu 0,01-0,03-0,1-0,3 [ad 0,3 *pro dosi!* ad 1,0 *pro die!*] mehrmals täglich, in Pulver, in Pillen, in Emulsion [0,3-0,5 auf 100,0].

901. R
Gutti
 [4] *Hydrargyr. chlor. mit. ana* 1,0
Tub. Jalap. 3,0
Elaeos. Foenic. 5,0.
M. f. pulv. div. in 10 part. aeq. D. S.
 3 Mal täglich 1 Pulver.

Sapon. med. 6,0
Syrupi simpl. q. s.
M. f. pil. No. 100. Consp. Lycop. D. S.
 1-5 Pillen zu nehmen.
Pilulae Cambogiae compositae Ph. Brit.
 (Compound Pill of Gamboge).

902. R
Gutti
 [3] *Fol. Digit.*
Bulb. Scill.
Stib. sulf. aur.
Extr. Pimpin. ana 1,5.
F. pil. No. 60. Consp. Lycopod. D. S.
 3 Mal täglich 2-3 Stück.
Pilulae hydragogae Heimii.
 (30 Stück 3 $\frac{1}{2}$ Sgr.,
 60 Stück 5 $\frac{1}{2}$ Sgr.)

904. R
Gutti 2,0
 [3] *Aloës*
Tub. Jalap. ana 3,0
F. Pilul. 50, obducant. Mucil. Gummi,
Croco tincto. D. S. Morgens und
Abends 1-2 Pillen.
Cauvin'sche Abführ-Pillen.

903. R
Gutti pulv.
 [3] *Aloës pulv.*
Pulv. Cinnamom. comp. ana 3,0

905. R
Gutti
 [8] *Aloës ana* 20,0
Ol Anisi 1,0
Mellis 10,0.
M. f. pil. No. 250. D. S. 1-3 Pillen
 zum Abführen.
Anderson'sche Pillen.

Das Gutti ist ein wesentlicher Bestandtheil vieler älterer Bandwurmkuren, so z. B. der **Schmidt'schen**, **Herrenschwandt'schen**, **Becker'schen** u. s. w., die aber jetzt, wo wir im Besitze viel einfacherer, sicherer und weniger angreifender Mittel sind, keine ausführliche Erwähnung mehr verdienen. — Eben so bildet das Gutti das wirksame Princip der meisten jener drastischen Pillen, die unter dem Namen von „blutreinigenden“, **Morrison'schen** [letzere sind nach **Bouchardat** folgendermaassen zusammengesetzt: No. 1. R: *Aloës* 2,0, *Gutti*, *Extr. Rhamni cathart.*, *Tartari dep. ana* 1,0, *Syrupi*, *Pulv. Rad. Liquir. q. s. ut f. Pil. 40.* — No. 2. Dieselben Bestandtheile ana 1,0] u. a. dem leichtgläubigen Publikum als Universalmittel aufgeschwatzt werden.

† **Helices Pomatiae.** *Snails, Limaçons.* Weinbergs- oder Gartenschnecken. [Thierschleim, Gallerte, wenig Osmazom. — Es wurde empfohlen, die Schnecken zu Trägern gewisser Medicamente herzurichten, z. B. sie mit jodhaltigen Substanzen zu füttern, resp. sie in damit getränktem Wasser zu erhalten, so dass diese Substanzen in deren Geweben sich ablagern. Der Vorschlag scheint bisher keine Nachahmung gefunden zu haben]

Innerlich: der frisch ausgepresste und colirte Saft oder in Abkochung von 20-30 Stück.

† **Helminthochortos.** *Helminthochorton. Corsican Moss.* *Mousse de Corse, Mousse de Mer.* Wurmmoos. [Von einer ziemlich grossen Menge von Seemoosen — 30,0 *subt. pulv.* 2 Sgr.]

Innerlich: zu 1,0-8,0 mehrmals täglich, in Pulver, Latwergen, Aufguss, Decoct [10,0-20,0 auf 100,0], Gallerte [durch Zusatz von Hauenblase].

Gänzlich obsolet.

***Herba Abrotani.** Eberraute. [Von *Artemisia Abrotanum*. — Aetherisches Oel. — 30,0 conc. 2½ Sgr.]

Innerlich: zu 1,0-2,5 mehrmals täglich, in Pulver, Aufguss [5,0 bis 15,0 auf 100,0].

Aeusserlich: zu trockenen Umschlägen, im Aufguss zu Fomentationen und Klystieren.

Herba Absinthii. Wormwood, Herbe d' Absinthe. Wermuth. [Von *Artemisia Absinthium*. — Bitterer Extractivstoff, ätherisches Oel. — 100,0 conc. und gross. pulv. 6½ Sgr., subt. pulv. 10,0 1 Sgr.]

Innerlich: zu 1,0-2,5 mehrmals täglich, in Pulvern, Species, Aufguss oder Decoct [5,0-15,0 auf 100,0].

Aeusserlich: wie das vorige.

†**Herba Aconiti.** Monkshood, Wolfsbane, Napel, Tueloup, Cocqueluchon. Eisenhut. [Von *A. neomontanum*, *Störckianum* und *Cammarum*. — 30,0 conc. 1½ Sgr., subt. pulv. 3 Sgr.]

Innerlich: zu 0,03-0,1-0,2 in Pulver und Pillen.

†**Herba Adianthi aurei.** Goldy-locks, Capillaire de Canada. Goldhaar. [Von *Polytrichum commune*. — Schleim. — 30,0 conc. 1½ Sgr.]

Obsolet.

†**Herba Agrimoniae.** Agrimony, Aigremoine. Odermennige, Ackermennige. [Von *Agrimonia Eupatorium*. — Schleim, bitterer Extractivstoff. — 30,0 conc. 1½ Sgr.]

Obsoletes Diaphoreticum.

†**Herba Alchemillae.** Frauenmantel. Laubenschuss. [Von *Alchemilla vulgaris*. — Bitterer Extractivstoff und Gerbsäure. — 30,0 conc. 1½ Sgr.]

Obsoletes Adstringens und Amarum.

†**Herba Anagallidis.** Hühnerdarm. [Von *Anagallis arvensis*. — Bitterer Extractivstoff. — 30,0 conc. 1½ Sgr.]

Obsoletes Amarum.

***Herba Anethi.** Dillkraut. [Von *Anethum graveolens*. — Schwach ätherisches Oel. — 30,0 conc. 1½ Sgr.]

Innerlich: zu [harntreibenden] Species.

Aeusserlich: zu Kräuterkissen.

***Herba Arnicae.** Wohlverleihkraut, Fallkraut. [Von *Arnica montana*. — Scharfer Extractivstoff, ätherisches Oel, Gerbsäure. — 30,0 conc. 1½ Sgr.]

Innerlich und äusserlich: wie *Flores Arnicae* [s. diese], aber in grösseren Dosen.

***Herba Artemisiae.** Beifuss. [Von *Artemisia vulgaris*. — Schwaches ätherisches Oel. — 30,0 conc. 1½ Sgr.]

Innerlich: wie bei *Herba Absinthii*.

†**Herba Asteri montani.** Bergasterkraut. [Von *Inula squarrosa*.]

Obsolet.

†**Herba Ballotae lanatae.** Wolfstrapp. [Von *Leonurus lanatus*. — Harz, scharfer Extractivstoff. — 30,0 conc. 5½ Sgr.]

Innerlich: im Aufguss oder Decoet [15,0-30,0 auf 100,0] als Diureticum.

†**Herba Basilici.** Basilicum. [Von *Ocimum basilicum*. — Aetherisches Oel. — 30,0 conc. 2½ Sgr.]

Innerlich: in Pulver oder im Aufguss [15,0-30,0 auf 100,0] zu Species.

Aeusserlich: zu aromatischen Bädern.

***Herba Beccabungae.** Bachbungenkraut. [Von *Veronica Beccabunga*. — Bitterer Extractivstoff.]

Innerlich: im Aufguss oder Decoet [als Antiscorbuticum].

***Herba Bursae Pastoris.** Hirtentäschchen. [Von *Thlaspi Bursae Pastoris*. — Scharfer Extractivstoff. — 30,0 1 Sgr.]

Aus seiner Obsolescenz in neuerer Zeit durch **Rademacher** wieder erweckt; er heilte damit chronischen Durchfall, als „Urleiden der Därme und Affectionen der Nieren“, meinte aber auch, dass das Mittel nicht bloss auf „die Capillaren der Nieren und des Darmkanals, sondern auch auf die anderen Organe wirken möge“. [Vergl. *Tinct. Bursae Pastoris*.]

Auch **Hannon** hat in neuester Zeit dem in Rede stehenden Mittel das Wort geredet und den frisch ausgepressten Saft unter dem Namen *Succus Thlaspi* gegen „Neigung zu Hämorrhoiden aus Fibrinmangel“ zu 90,0-180,0 *pro die* empfohlen, wobei er freilich auch gute Kost und luftige, trockene, helle Wohnung zu Bedingungen für das Gelingen der Kur macht. — Aus dem *Succus Thlaspi* lässt **H.** auch die *Tisana Thlaspi* [90,0 *Succus* mit 700,0 Wasser zwei Stunden digerirt — täglich zu verbrauchen] und das *Extr. Thlaspi* [*Succus* zur Extract-Consistenz abgedampft, 4,0-8,0 *pro die*] bereiten.

***Herba Calendulae.** Marigold. Ringelblumenkraut. [Von *Calendula officinalis*. — Bitterer Extractivstoff. — 30,0 conc. 1½ Sgr., *subt. pulv.* 2 Sgr.]

Innerlich: zu 1,0-2,5 in Pulver, Pillen, Decoet [5,0-15,0 auf 100,0], als *Succus recens* [altes Krebsmittel, noch von **Rust** empfohlen; vergl. *Ferrum oxyd. fusc.*].

Aeusserlich: zu Umschlägen, Waschungen, Einspritzungen u. s. w. zu Salben [aus dem frischen Saft mit Butter].

Herba Cannabis indicae. *Indian Hemp. Chanvre indien.* Indisches Hanfkraut. [*Cannabis sativa* in Indien gewachsen. Enthält das narkotische Harz: Churrus, und wird im Orient zur Bereitung desselben, sowie des Haschisch, bei uns zur Bereitung der *Tinct. Cannabis indicae ex herb.*, sowie des *Extract. Cannab. indic.* benutzt. (Ueber Churrus und Haschich vergl. *Extractum Cannabis indicae.*) **Fronmüller** bereitet ein künstliches Haschisch, indem er *Herb. Cannab. ind.* mit etwas Zucker und Tragantenschleim zu kleinen Kuchen formen lässt; dieses Präparat soll dem orientalischen Haschisch gleich wirken; Dosis als Hypnoticum 0,5-3,0 nach **Fronmüller**. Die *Herb. Cannab. ind.*

wird von demselben auch neuerlich in Pillen zugleich mit dem *Extr. Cannabis* gereicht (vergl. R̄ 605). — Zu Räucherungen, um zu berauschen und Schlaf zu machen, werden die *Herb. Cannabis* und deren Präparate viel benutzt (Haschisch-Rauch); auch bei uns von **Fronmüller** versucht (15,0 Haschisch-Kuchen wird auf heisses Blech gebracht und der Kranke den so entwickelten Dämpfen auf $\frac{1}{2}$ -1 Stunde ausgesetzt); diese Methode wäre namentlich bei Asthmatikern zu prüfen. — 10,0 1 $\frac{1}{2}$ Sgr.]

***Herba Cannabis sativae.** [Von *C. sativa* in Europa gebaut. — Scheint ebenfalls narkotische Bestandtheile zu besitzen.]

***Herba Capillorum Veneris.** *Fronde Capilli Veneris* Ph. Austr. *Herba Adianthi*. Maiden-hair. *Capillaire de Montpellier*. Frauenhaar. [Von *Adiantum Capillus Veneris*. — Bitterer Extractivstoff und Schleim. — 30,0 conc. 1 $\frac{1}{2}$ Sgr.]

Innerlich: fast nur im sogenannten *Syrupus Capillorum Veneris*, *Sirop capillaire*, bei dessen Bereitung aber nicht selten, ohne weitere Beeinträchtigung der Wirkung, das Kraut weggelassen wird.

Herba Cardui benedicti. *Folia Cardui benedicti*. Blessed Thistle-leaves. *Feuilles de Chardon béni*. Cardobenedicten-Kraut. [Von *Cnicus benedictus*. — Hauptbestandtheil: bitterer Extractivstoff. — 10,0 conc. und gross. pulv. $\frac{2}{3}$ Sgr., subt. pulv. 1 Sgr.]

Innerlich: zu 1,0-2,5 mehrmals täglich, in Pulver, Infusum oder Decoct [5,0-15,0 auf 100,0 — leicht Nausea erregend].

Aeusserlich: zu Klystieren.

Herba Centaurii. *Herba Centaurii minoris*. *Centaury-tops*, *Centauree petite*. Tausendgüldenkraut. [Von *Erythrea Centaurium*. — Bitterer Extractivstoff. — 10,0 conc. und gross. pulv. 1 $\frac{1}{2}$ Sgr., subt. pulv. 1 $\frac{1}{2}$ Sgr.]

Innerlich: zu 1,0-2,5 in Pulver, Aufguss oder Abkochung [5,0-15,0 auf 100,0], als *Succus recens*.

Aeusserlich: zu Klystieren empfohlen.

906. R̄
Herb. Cent. min.
[5] Rhiz. Gramin.
Rad Saponar.

Rad. Taraxaci ana 60,0.
C. C. M. f. spec. div. in 8 part. aeq. D. S.
1 Portion mit $\frac{1}{4}$ Quart Wasser auf $\frac{1}{2}$ Quart
eingekocht, zum Klystier. **Kämpf.**

***Herba Cerefolii.** *Chervil*, *Cerfeuil*. Kerbel. [Von *Anthriscus cerefolium* s. *Scandix cerefolium*. — Scharfer Extractivstoff. — 30,0 conc. 2 Sgr.]

Hauptsächlich zum *Succus recens*.

Aeusserlich: Kataplasmen aus dem frischen Presssaft gegen scrophulöse Lichtscheiden, Keratitis: **Blodig.**

†**Herba Chaerophylli sylvestris.** Wilder Kerbel, Kälberkropf. [Scharfer Extractivstoff. — 30,0 conc. 1 $\frac{1}{2}$ Sgr.]

Innerlich: zu 0,3-1,0 mehrmals täglich, in Pulvern, Pillen, Aufguss. — Obsolet.

Herba Chelidonii. *Celandine-tops*, *Chelidoine*. Schöllkraut. [Von *Chelidonium majus*. — Scharfe und bittere Extractivstoffe, die zu weissen narkotisch wirken sollen. — 30,0 conc. 1 $\frac{1}{2}$ Sgr., subt. pulv. 2 $\frac{1}{2}$ Sgr.]

Innerlich: vorzugsweise zum *Succus recens* [als geringer Zusatz, etwa 1 auf 10 *Succus* anderer Kräuter].

Aeusserlich: der frische Saft zum Aetzen von Warzen u. s. w.

Herba Chenopodii ambrosioidis s. *Botryos Mexicanae*. *Ambrose, Ambrosie de Mexique*. Mexicanisches Traubenkraut, Mottenkraut, Jesuitenthe. [Enthält äther. Oel. — 10,0 conc. $\frac{1}{2}$ Sgr.]

Innerlich: zu 1,0-4,0 mehrmals täglich, in Pulvern, Latwergen, im Aufguss [bei Zungenlähmung von **Kissel** empfohlen].

Aeusserlich: zu aromatischen Umschlägen.

†**Herba Chenopodii Vulvariae** s. *olidi*. Stinkende Melde.

Obsoletes Mittel gegen Amenorrhoe und Nymphomanie, zu 0,3-0,6 2-3 Mal täglich, in Pillen.

†**Herba Cichorei**. *Succory, Herbe de Chicorée*. [Von *C. Intubus*.] Zu Presssäften.

***Herba Cicutae virosae**. *Water-hemlock, Wasser-Schierling*. [Giftiges Weichharz. — 30,0 conc. $1\frac{1}{2}$ Sgr.]

Selten oder nie zu medicinischem Gebrauche zu verordnen. Dosis: 0,03-0,12.

***Herba Clematidis erectae** s. *Herba Flammulae Jovis*. Brennkraut. [Flüchtiger, scharfer Stoff. — 30,0 conc. $1\frac{1}{2}$ Sgr.]

Innerlich: im Aufguss [2,0-5,0 auf 100,0].

Aeusserlich: das frische Kraut als blasenziehendes Mittel.

Herba Cochleariae. *Spoon-wort, Scurvy-grass*. Löffelkraut. [Von *C. officinalis*. — Scharfes ätherisches Oel, welches sich selbst in der trockenen Pflanze durch Einweichen in Wasser und Zusetzen einer Samen-Emulsion wieder reproduciren lässt. — 10,0 conc. 1 Sgr., *subt. pulv.* $1\frac{1}{2}$ Sgr.]

Innerlich: im [warmen oder kalten, wässerigen oder weinigen] Infusum [aus 15,0-30,0 des frischen Krautes auf 100,0], als *Succus recens*, in Species.

Aeusserlich: der Presssaft des frischen Krautes als Mundwasser und zum Befeuchten scorbutischer Geschwüre.

907. R

Herbae Cochleariae rec. conc. 50,0

[11] *Sem. Sinapis cont.* 12,5

Vini gallici albi 300,0.

Macera per biduum. Col. adde

Spir. Aeth. chlor. 6,0.

M. D. S. 3 Mal täglich $\frac{1}{2}$ Weinglas. [Gegen Scorbut.] **Sundelin**.

Herba Conii. *Herba vel Folia Conii maculati s. Cicutae terrestris. Common or spotted Hemlock, Herbe de Ciguë grande*. Erdschierling, gefleckter Schierling. [Coniin. — 10,0 conc. $\frac{3}{2}$ Sgr., *gross. pulv.* $\frac{1}{4}$ Sgr., *subt. pulv.* 1 Sgr.]

Innerlich: zu 0,05 0,1-0,2-0,3 [ad 0,3 *pro dosi*, ad 2,0 *pro die*] mehrmals täglich, in Pulvern und Pillen; Aufguss und Presssaft sind wegen der Ungenauigkeit der Dosirung zu verwerfen.

Aeusserlich: zu Kataplasmen [mit *Fol. Hyoscyami ana*], als Infusum oder leichtes Decoct [1,0 4,0 auf 100,0], zu Mund- und Gurgelwässern, Klystieren, Injectionen, Inhalationen [wie *Fol. Belladonnae*] und Waschungen.

908. R̄
Herb. Conii pulv.
 [2] *Hydrarg. et Stib. sulfurat. ana* 0,5
Sacch. albi 4,0.
M. f. pulv. div. in 8 part. aeq. D. S.
 2-3 Mal täglich 1 Pulver. [Bei Scropheln.] C. J. Meyer.
909. R̄
Pulv. Herb. Conii 5,0
 [3] *Stibii sulfurat. aur.*
Pulv. Rad. Ipecac. ana 2,5
Extr. Pimpinell. 10,0.
M. f. pil. 100. Consp. Lycopod. D. S.
 2-3stündlich 2 Pillen. [Bei Catarrh. chronicus.]
910. R̄
Herb. Conii macul.
 [2] *Extr. Conii macul. ana* 2,0.
911. R̄
Herb. Conii 10,0
 [2] *infunde*
Aq. ferv. q. s. ad Col. 250,0
adde
Tinct. Opii simpl. 5,0.
D. S. Zur Injection in die Vagina. [Bei schmerzhaften Uterusleiden.]
912. R̄
Herb. Conii pulv. 25,0
 [3] *Placent. Sem. Lini pulv.* 75,0
Aq. bullient. 250,0.
D. Cataplasma Conii (Hemlock Poultice.)
 Ph. Brit.

***Herba Conyzae.** Berufungskraut. [Von *Erygeron Conyza*. — 10,0 conc. $\frac{1}{2}$ Sgr.]

Innerlich: [als Galactopoion empfohlen]: zu Species.

Als Volksmittel wird dies Kraut, gewöhnlich mit *Herba Sideriditis*, Ziess- oder Zeisschenkraut zusammengemischt, als „Berufungskraut“ oft gebraucht; die Kinder werden mit Abkochungen dieses Gemisches gewaschen, oder es wird dasselbe in ihre Betten gelegt.

†**Herba Equiseti.** Schachtelhalm. [Von *Equisetum arvense*. Obsolet.

***Herba Euphrasiae.** Augentrost. [Von *Euphrasia officinalis*. — 10,0 conc. $\frac{1}{2}$ Sgr.]

Von Einigen als Augenmittel empfohlen. Vergl. *Aqua Euphrasiae*.

†**Herba Fragariae.** Erdbeerkraut. [Von *Fragaria vesca*.] Innerlich: als schwach aromatischer [blutreinigender] Tee.

†**Herba Fumariae.** *Fumitory-tops*, *Herbe de Fumeterre*. Erdrauch. [Von *Fumaria officinalis*. — Bitterer Extractivstoff, Salze. — 30,0 conc. $1\frac{1}{3}$ Sgr.]

Innerlich: im *Succus recens* oder im Decoct von 10,0-30,0 auf 100,0 oder zu Species.

Aeusserlich: das Decoct zu Klystieren empfohlen.

913. R̄
Herb. Fumariae
 [4] *Herb. Millefolii*
Rhiz. Graminis ana 50,0
Fol. Sennae 25,0

C. C. M. f. spec. D. S. 1 Esslöffel mit 3 Tassen Wasser auf 2 abzukochen.

Herba Galeopsidis. *Herba Galeopsidis grandiflorae* c. *Floribus*. Lieber'sche Brustkräuter, Blankenheimer Tee. Gelber Hohlzahn. [*Galeopsis ochroleuca*. — Bitterliches Harz und Salze. — 10,0 conc. $\frac{5}{8}$ Sgr.]

Innerlich: im Aufguss oder Decoct [15,0-30,0 auf 100,0, mit Zusatz von etwas *Rad. Alth.*, *Rad. Liquir.* u. s. w. Volksmittel bei *Phthisis pituitosa*] oder zu Species.

Herba Gratiolae. Hedge-Hyssop. Herbe à pauvre homme. Gottesnadenkraut. [Von *Grat. officinalis*. — Scharfes Weichharz und Salz. — 10,0 conc. $\frac{2}{3}$ Sgr., gross. pulv. $\frac{5}{8}$ Sgr., subt. pulv. 1 Sgr.]

Innerlich: zu 0,1-0,5-1,0, oft selbst bis zu 2,0-4,0, in Pulvern, Pillen, Abkochung [2,0-10,0 auf 100,0], wenigem Aufguss.

Aeusserlich: im Decoct zum Clysma [mit Zusatz von *Fel Tauri* 4,0 bis 8,0, bei Ascariden].

914. R₃
Herb. Gratiol. 2,5
 [3] *Hydrarg. chlor. mit* 0,3
Asae foet. 2,0
Ol. Ment. pip. Gutt. 3.

M. f. pulv. div. in 10 part. aeq. S. Dreistündlich 1 Pulver. [Als Explorationskur bei Taenia.] **Hargens.**

M. f. pil. 30. Consp. Lycopod. D. S.
 3 Mal täglich 3-5 Stück.

916. R₃
Herb. Gratiol. 10,0
coque c. Aq. font. q. s. ad
 [4] *Col.* 150,0
adde

Tinct. Calami 10,0
Syr. Aur. Cort. 50,0.

M. D. S. 2stündlich 1 Esslöffel.

915. R₃
Herb. Gratiol.
 [2] *Extr. Chelidoni ana* 2,0.

***Herba Hederæ terrestris.** Ground-ivy, Herbe de Lierre terrestre. Gundermann. [Von *Glechoma hederaceum*. — Bitterer Extractivstoff. — 30,0 conc. $1\frac{1}{2}$ Sgr.]

Innerlich: zu 2,0-4,0 mehrmals täglich, in Pulvern, Species, Aufguss [15,0-25,0 auf 100,0], als *Succus recens*.

†**Herba Herniariae.** Bruchkraut. [Von *Herniaria glabra*. — In neuerer Zeit von Zeissl gegen Syphilis und namentlich fast als Specificum gegen Blasenkatarrh, zur Beruhigung des Krampfes der Blasenmuskeln, empfohlen].

Innerlich: im Decoct [5,0-15,0 auf 100,0] und zu Species.

917. R₃
Herb. Herniariae glabr.
Herb. Chenopodii ambros. ana 10,0.

M. f. spec. Divide in dos. No. 8. S. 2 Mal täglich eine Dosis in Wasser oder Milch abgekocht zu nehmen. [Bei acutem und chronischem Blasenkatarrh.] **Zeissl.**

†**Herba Hydrocotyles asiaticae.** [Eine in Indien heimische Umbellifere; von Boileau und Hubert gegen Lepra orientalis mit Erfolg angewendet.]

Innerlich: im Pulver [0,6-12,0 pro die — mit *Pulv. aromat.*], im Infusum [5,0-10,0 auf 100,0].

Aeusserlich: zu Bädern [$\frac{1}{2}$ -1 Pfd. auf 1 Bad. — Vergl. *Rad. Hydrocotyles asiat.*]

***Herba Hyperici.** Johanniskraut. [Von *Hyp. perforatum*. — 30,0 1 Sgr.] Nur zur Bereitung des *Oleum Hyperici*.

***Herba Hyssopi.** Ysopkraut. [Von *Hyss. officinalis*. — Aetherisches Oel. — 30,0 conc. $1\frac{1}{3}$ Sgr.]

Innerlich: als Species.

Aeusserlich: im Infusum zu Umschlägen.

Herba Lactucae. *Herba Lactucae virosae.* Wild lettuce. *Herbe de Laitue.* Giftlattig-Kraut.

Nur zur Bereitung des Extracts verwendet.

***Herba Ledi palustris** s. *Rosmarini sylvestris*. *March-Rosemary*. Wilder Rosmarin, Sumpfporst. [Aetherisches Oel, bitterer (narcotischer) Extractivstoff. — 30,0 conc. und gross. pulv. 1½ Sgr., subt. pulv. etwa 1½ Sgr.]

Innerlich: im Aufguss [2,0-3,0 auf 100,0 — mit bitteren oder abführenden Zusätzen: gegen Keuchhusten].

Aeusserlich: im Aufguss, zu Fomentationen, Bädern u. s. w.

Herba Linariae. *Flax-weed*, *Herbe de Linair*. Leinkraut. [Von *Linaria vulgaris*. — Schleim. — 10,0 ½ Sgr.]

Innerlich: im Decoct [10,0-20,0 auf 100,0 — ehemals gegen Icterus, Wasserscheu u. s. w. gebräuchlich].

Aeusserlich: im Decoct [10,0-15,0 auf 100,0], zur Fomentation und Eintröpfelung bei Augenentzündung (**Rademacher**); vergl. *Unguentum Linariae*.

Herba Lobeliae. *Indian Tobacco*. Lobelien-Kraut. [Von *Lobelia inflata*. — Flüchtig, scharfer Stoff (Lobelin?) und ätherisches Oel. — 10,0 conc. und gross. pulv. 1½ Sgr., subt. pulv. 2 Sgr.]

Innerlich: zu 0,2-0,5 [als Emeticum in America verwandt, zu 1,5-4,0 — bei uns ungebräuchlich], im Pulver, im Decoct [2,0-6,0 auf 100,0 — für Kinder das Infusum (1,0-3,0 auf 100,0), hauptsächlich gegen Krampfkiden des Vagus: Asthma, Cardialgie u. s. w., empfohlen, ohne sich jedoch sonderlich zu bewähren].

Aeusserlich: als Clysmas [Decoct von 4,0-8,0 auf 100,0-150,0 — ähnlich dem Tabaks-Klystiere wirkend], als Rauchmittel [in Cigarren: gegen Asthma].

† **Herba Lycopodii.** *Earthmoss*, *Pied-de-Loup*. Bärlappkraut. [Von *Lycopod. clavatum*. — Scharfer Extractivstoff. — 30,0 conc. 1½ Sgr.]

Innerlich: als Decoct [5,0-10,0 auf 100,0], als Emmenagogum, Diureticum, Drasticum früherhin in Gebrauch.

Herba Majoranae. *Marjoram*, *Herbe de Marjolaine*. Meiran. [Von *Origanum Majorana*. — Aetherisches Oel. — 10,0 conc. und gross. pulv. 1 Sgr., subt. pulv. 1½ Sgr.]

Innerlich: zu 0,5-2,0, als Species, zum Infusum [3,0-15,0 auf 100,0].

Aeusserlich: zu Kräuterkissen, Niesepulver, im Infusum zu Mund- und Gurgelwässern, Umschlägen, Bädern.

918. R_y
 [3] *Herb. Majoran. pulv.* 30,0
Herb. Mari veri pulv.
Fl. Convall. maj. pulv.
Rhiz. Irid. flor. pulv. ana 10,0.
M. f. Pulvis. D. S. Prisenweise zu nehmen.
Pulvis sternutatorius des früheren
 Cod. med. Hamb.

919. R_y
 [2] *Pulv. Herb. Majoran.*
Pulv. Flor. Lavand.
Sacch. ana 4,0
Flor. Convall. majal. pulv.
Sapon. hisp. ana 2,0
Ol. Bergamott.
Ol. Caryoph. ana 0,1.
 D. *Pulv. errhinus Hufelandi.*

***Herba Mari veri.** *Syrian Mastiche*. Amberkraut. [Von *Teucrium Marum*. — Aetherisches Oel und bitterer Extractivstoff. — 30,0 conc. 2 Sgr., subt. pulv. 2½ Sgr.]

Innerlich: im Aufguss [5,0-15,0 auf 100,0], in Species.

Aeusserlich: als Schnupfpulver.

***Herba Marubii.** *White horehound.* Andorn. [Von *M. vulgare.* — Bitterer Extractivstoff, ätherisches Oel. — 30,0 conc. 1½ Sgr.]

Innerlich: im Aufguss [5,0-15,0 auf 100,0], als Species, als *Succus recens.*

Äusserlich: zu Klystieren empfohlen.

***Herba Matricariae** s. *Parthenii.* *Motherwort, Matricaire.* Mutterkraut. [Von *Pyrethrum Parthenium.* — Aetherisches Oel. — 30,0 conc. 1½ Sgr.]

Innerlich: wie *Flores Chamomillae.*

***Herba Matrisylvae.** *Wood-roof, Muguet des bois.* Waldmeister. [Von *Asperula odorata.* — Enthält Cumarin und bitteren Extractivstoff — 30,0 conc. 1½ Sgr.]

Innerlich: im Aufguss [5,0-15,0 auf 100,0 — namentlich wenigem: Maitrank], als angenehm riechender Zusatz zu aromatischen Species.

***Herba Medicaginis sativae.** *Luzernklee.* Von *Becker* gegen Lungenaffectionen empfohlen. Er lässt die saftigen Spitzen vor der Blüthezeit sammeln und im Schatten trocknen. Er giebt das Mittel gemeinsam mit *Herb. Cardui benedicti ana* 4,0, den Tag über im Infusum zu gebrauchen.

Herba Meliloti. *Summitates Meliloti. Herba Meliloti citrini.* Steinklee-Kraut. [S. *Flores Meliloti.*]

Herba Millefolii. *Folia Millefolii.* Schafgarben-Kraut. [Von *Achillea millefolium.* — Bitterer Extractivstoff und ätherisches Oel. — 10,0 conc. ½ Sgr.]

Innerlich und äusserlich: wie *Flores Millefolii.* [Ueber den Gebrauch des *Succus recens Millefolii* s. den Artikel *Succi recentes.*]

***Herba Nasturtii aqualici.** *Water-cresses, Herbe de Cresson.* Brunnenkresse. [Scharfer Extractivstoff.]

Innerlich: im *Succus recens*; in neuerer Zeit von *Chatin* wegen hervorstechenden Jodgehaltes (?) als Antiscrophulosum empfohlen.

***Herba Oreoselini.** *Bergpetersilie.* [Von *Athamanta Oreoselinum.* — Angenehmes ätherisches Oel. — 30,0 conc. 1½ Sgr.]

Innerlich: in [leicht diuretischem] Aufguss [10,0-20,0 auf 100,0], zu Species.

†**Herba Origanii cretici.** *Spanischer Hopfen, kreischer Dosten.* [Ätherisches Oel. — 30,0 conc. 3 Sgr.]

Innerlich: im Aufguss [5,0-15,0 auf 100,0] zu Species.

Äusserlich: zu trockenen und feuchten Umschlägen.

†**Herba Origanii vulgaris.** *Common Marjoram.* Gemeiner Dosten. [Ätherisches Oel. — 30,0 conc. 1 Sgr.]

Innerlich und äusserlich: wie das vorige.

***Herba Parietariae.** *Glaskraut, Nachtkraut, St. Peterskraut.* [Von *Parietaria officinalis*]

Innerlich: in Abkochung [als gelind stopfendes Mittel].

***Herba Petroselin.** Parsley, Persil. Petersilienkraut. [Von *Apium Petroselinum*. — Schwaches ätherisches Oel. — 30,0 conc. 1½ Sgr.]

Innerlich: im Aufguss [10,0-20,0 auf 100,0] zu [diuretischen] Species.

Herba Polygalae. *Herba Polygalae amarae c. Radice.* Milkwort. Bittere Kreuzblumen. [Bitterer Extractivstoff, Schleim. — 10,0 conc. 1½ Sgr., sub. pulv. 1½ Sgr.]

Innerlich: im Decoct [10,0-25,0 auf 100,0].

920. R
Decoct. *Herb. Polygal. amar. (e 25,0)*
150,0

[3] *Liq. Ammonii anisat.* 5,0
Syr. Alth. 50,0.

M. D. S. 1-2stündlich 1 Esslöffel.

[Zweckmässiges Expectorans, zumal bei geschwächter Digestion. Man lasse sich durch die eigenthümliche, fast kupfergrüne Färbung dieser Mixtur nicht befremden.]

921. R
Decoct. *Herb. Polygal. amar.* 150,0
[3] *Syr. Tolut.* 15,0

Tinct. Opii compos.

Tinct. Scillae ana 0,12

Ammonii carbon. 1,0-1,5.

M. D. S. 2stündlich 1 Esslöffel.

[Zur Beförderung der Expectoration bei Bronchitis sehr gerühmt.]

Stokes.

***Herba Polygalae vulgaris.** Deutsche Kreuzblumen. [Bitterer Extractivstoff.]

Innerlich: wie die vorige, aber weniger reizend und bitter.

†**Herba Pulegii** s. *Menth. Pulegii.* Penny-royal. Pouliot. Poley, Flohkraut. [Von *Mentha Pulegium*. — Aetherisches Oel. — 30,0 conc. 1½ Sgr.]

Innerlich und äusserlich: wie *Fol. Ment. crispae* anzuwenden.

***Herba Pulmonariae.** Lungwort, Pulmonaire. Lungen-Moos. [Von *Sticta pulmonacea*. — Schwach schleimig. — 30,0 conc. 1½ Sgr.]

Obsolet, aber als Volksmittel, gemischt mit *Herba Hepaticae* [von *Anemone hepatica*], unter dem Namen „Lungen- und Leberkraut“ bei Unterleibsbeschwerden, Lungenleiden u. s. w. in Form von Species sehr beliebt.

Herba Pulsatillae. Wind-flower, *Anémone.* Küchenschelle. [Von *Anemone pratensis* und *Pulsatilla*. — Enthält Anemonin (Pulsatillenkampher), ein krystallinisches Fett von brennendem Geschmack und giftiger Wirkung, welches beim Erwärmen zum Husten reizende Dämpfe erzeugt. — 30,0 conc. 1½ Sgr., sub. pulv. 2½ Sgr.]

Innerlich: zu 0,1-0,2-0,4, in Pulvern, Pillen, Aufguss [1,0-4,0 auf 100,0], in wenigem Digest.

Äusserlich: im Aufguss zu Augenwässern [2,0-5,0 auf 100,0].

922. R
Herb. Pulsatill. pulv.
[3] *Extr. Pulsatill. ana* 4,0.
F. pil. 60. *D. S.* 3 Mal täglich 1 bis
3 Pillen, allmählig steigend.
[Bei Amaurose.] v. Gräfe.

923. R
Herb. Pulsatill. 4,0-12,0

[9] *Vini gallici albi q. s.*
Digere per horam; Colat.
250,0 *refrig. adde*
Syr. Cinnamom. 30,0
Aeth. acetici 1,2.

M. D. S. Esslöffelweise in steigender Menge.

[Bei Amaurose und Cataract.]

v. Gräfe.

***Herba Pyrolae rotundifoliae.** Rundblättriges Wintergrün.

Innerlich: in Abkochung [10,0-25,0 auf 100,0 — soll emetische Wirkung haben].

***Herba Pyrolae umbellatae** s. *Chimophilae umbellatae*. Nabelkraut. [Bitterer Extractivstoff.]

Innerlich: in Aufguss oder leichtem Decoct [5,0-15,0 auf 100,0]; als Diureticum.

***Herba Rorellae** s. *Droserae rotundifoliae*. Sonnentau. [Bitterer Extractivstoff. — 30,0 conc. 2½ Sgr.]

Innerlich: im Decoct [10,0-20,0 auf 100,0]; als Adstringens.

Herba Sabinæ s. *Summitates Sabinæ*.

***Herba Saponariae.** Soap-wort. Saponaire. Seifenkraut. [Von *Saponaria officinalis*. — 30,0 conc. 1½ Sgr.]

Innerlich: zur Bereitung eines *Succus recens* und im Decoct [5,0 bis 15,0 auf 100,0].

***Herba Saturejæ.** Pepper-wort, Sariette. Pfefferkraut. [Von *S. hortensis*. — Aetherisches Oel.]

Innerlich: im Aufguss oder zu Species.

†**Herba Scabiosae.** Devil's bit, Scabieuse. Teufelsabbiss. [Von *Sc. succisa*. — Bitterer Extractivstoff. — 30,0 conc. 1 Sgr.]

Obsolet.

***Herba Scolopendrii.** Hirschzunge. [Von *Asplenium Scolopendrium*. — Gerbsäure und bitterer Extractivstoff. — 30,0 conc. etwa 1½ Sgr.]

Innerlich: [als Volksmittel bei chronischem Catarrh und Phthisis] in Species.

†**Herba Scordii.** Lachenknoblauch. [Von *Teucrium scordium*. — Aetherischer und bitterer Extractivstoff. — 30,0 conc. 1½ Sgr., pulv. 1½ Sgr.]

Innerlich: im Aufguss [5,0-15,0 auf 100,0] als Anthelminthicum.

Aeusserlich: im Aufguss zu Mund- und Gurgelwässern, Injectionen u. s. w.

***Herba Sedi acris** s. *minoris* s. *Sempervivi tectorum*. House-leek. Hauslauch, Mauerpfeffer. [Scharfer Extractivstoff und Salze.]

Innerlich: zu 0,5-2,0, in Pulvern [gegen Epilepsie und als Diureticum neuerlich wieder empfohlen], in Abkochung [5,0 bis 15,0 auf 100,0], als Presssaft.

Aeusserlich: die frischen Blätter oder den Presssaft als Verbandmittel bei Verbrennungen, Hautkrebs u. s. w.

Herba Serpylli. Mother of thyme, Serpolet, Herbe de thym sauvage. Quendel, Feldkümmelkraut, Wilder Thymian. [Von *Thymus Serpyllum*. — Aetherisches Oel, Gerbsäure. — 10,0 conc. ½ Sgr.]

Innerlich: zu aromatischen Species.

Aeusserlich: zu Kräutersäckchen, Umschlägen, Bädern.

***Herba Spartii Scoparii.** *Herba Genistae Scoparii cacumina* Ph. Brit. Broom-tops, Herbe de Genêt. Pfriemenkraut. [Scharfer Extractivstoff (Spartiin? Scoparin?). — 30,0 conc. 1 Sgr.]

Innerlich: im Decoct [von 10,0-20,0 auf 100,0 — gegen Morb. Brightii von Rayer neuerdings empfohlen. — Das in England viel gebrauchte, dort officinelle *Decoctum Scoparii* wird aus 1 mit 20 Wasser bereitet. — Verpl. auch *Flor. Spartii Scoparii*].

***Herba Spigeliae.** Wurmgras. [Von *Spigelia marylandica*. — Scharfes Harz, Extractivstoffe. — 30,0 conc. 6 Sgr.]

Innerlich: zu 0,5-1,5 bei Kindern, zu 4,0-8,0 bei Erwachsenen, in Pulvern, Aufguss oder Decoct [15,0-30,0 auf 100,0], als Wurm-mittel.

Aehnlich in der Wirkung und Anwendung ist die *Herba Spigeliae an-thelmiae*.

Herba Spilanthis. *Herba Spilanthis oteraceae*. Para-kresse. Nur zur Bereitung der *Tinct. Spilanthis composita*. Enthält ein scharfes Harz, ähnlich wie *Rad. Pyrethri*. [10,0 conc. 1½ Sgr.]

***Herba Tanacetii.** *Common-tensy, Herbe de Tanaisie*. Rainfarnkraut. [Von *Tanacetum vulgare*. — 30,0 conc. 1½ Sgr.]

Anwendung und Dosis wie bei *Flores Tanacetii*.

***Herba Taraxaci.** *Common dandelion, Piss-a-bed*. *Herbe de Dandelion, Herbe de Pissenlit*. Löwenzahn. [Von *Leontodon Taraxacum*. — Bitterer Extractivstoff, Schleim, Stärkemehl, Salze. — 30,0 conc. 1½ Sgr.]

Innerlich: im Decoct [10,0-15,0 auf 100,0], in Species; als *Succus recens*.

Äusserlich: im Decoct zu Klystieren empfohlen.

***Herba Taxi.** *Fron-des Taxi, Yews-tops*. Eibenblät-ter. [Von *Taxus baccata*. — Scharfes, giftig wirkendes Harz, ätherisches Oel. — 30,0 conc. 1½ Sgr.]

Innerlich: zu 0,03-0,1-0,25, in Pulvern oder im Aufguss [3,0 auf 100,0, theelöffelweise stündlich] oder weiniger Maceration [in demselben Ver-hältniss].

Herba Thymi. Gartenthymian. Römischer Quendel. Thymian. [Von *Thymus vulgaris*. — Aetherisches Oel. — 10,0 conc. und gross. pulv. ¾ Sgr.]

Innerlich und äusserlich: wie die anderen aromatischen Kräuter, z. B. *Herba Serpylli*.

***Herba Urticae.** *Nettle, Ortie*. Brenn-Nessel. [Von *Urtica urens*. — Im frischen Kraute eigenthümlich scharfer Stoff.]

Innerlich: zum Presssaft. [*Succus Herbae Urticae*, löffelweise zu ge-brauchen, ist in neuester Zeit wieder von französischer Seite (Cazin) gegen Hä-morrhagien empfohlen worden, namentlich Haemoptoë, Epistaxis, Haemorrhoidal-und übermässige Menstrualblutungen.]

Äusserlich: zur Urtication [bei Lähmungen, Neuralgien, Menostasie, zur Hervorrufung? verschwundener acuter Exantheme pötscht man die Haut ober-

flächlich mit einem Nesselbündel — ein trotz seiner Schmerzhaftigkeit unsicheres Verfahren].

† **Herba Valerianae celticae.** Berg-Baldrian.

Wie Rad. Valerianae.

* **Herba Verbasci.** Wool-blade, Bouillon blanc. Wollkraut. [Von *Verbascum thapsus*. — Schleim. — 30,0 conc. 1 Sgr.]

Innerlich: zu schleimigen Abkochungen [5,0-10,0 auf 100,0], als Species.

† **Herba Verbenae.** Eisenkraut, Eisenhart. [Von *Verbenae officinalis*.]

Innerlich: in Abkochung [als schleimig bitteres Mittel].

Aeusserlich: vergl. *Viscum album*.

* **Herba Veronicae.** Ehrenpreis. [Von *V. officinalis*. — Bitterer Extractivstoff. — 30,0 conc. 1½ Sgr.]

Innerlich: zum *Succus recens*.

† **Herba Vincae pervincae.** Evergreen, Pervenche. Sinngrün, Wintergrün, Todtenmyrthe. [Von *Vinca minor*. — Stark bitter.]

Im Decoct [5,0-10,0 auf 100,0].

Herba Violae tricoloris s. *Jaceae*. Heart's-ease, Pensée sauvage, Herbe de Violet. Freisamkraut. Stiefmütterchenkraut. [Schleim, wenig Violin. — 10,0 conc. ½ Sgr., sub. pulv. ⅔ Sgr.]

Innerlich: zu 1,0-5,0 mehrmals täglich, in Pulvern, Latwergen [höchst unzweckmässig], im Decoct [10,0-15,0 auf 100,0], im Presssaft, zu [blutreinigenden] Species.

924. R_y

Herb. *Viol. tricolor*.

[2] Fol. *Juglandis ana* 25,0

Fol. *Sennae* 5,0

Rad. *Liquir.* 10,0.

C. C. M. f. species. D. S. Zum Thee. [Bei Hautkrankheiten.]

* **Herba Virgae aureae.** *H. virgaureae* s. *Consolidae saracenicae*. Goldruthe. [Von *Solidago virgaurea*. — 30,0 conc. 1½ Sgr.]

Innerlich: von Rademacher's Schule als kräftiges Diureticum bei „Ur-Nierenleiden“ empfohlen; im Aufguss oder leichten Decoct [10,0 auf 100,0].

Hirudines (*Sanguisuga medicinalis* und *officinalis*). Leeches, Sangsues. Blutegel.

Die Ph. Germ. führt zwei Species auf: den deutschen Egel, *Sanguisuga medicinalis* [olivengrünlich, mit sechs hell rostfarbenen, schwarz punktierten Längsstreifen, grüngelbliche Bauchfläche mit schwarzen Flecken und schwarzem Rande gezeichnet] und den ungarischen Egel, *Sanguisuga officinalis* [grünliche oder schwarzgrünliche Rückenfläche, ebenfalls mit sechs rostfarbenen, schwarz punktierten Längsstreifen, ungefleckte olivengrüne Bauchfläche, beiderseits mit einem schwarzen Seitenstreifen]. [Der Pferdeblutegel, *Haemopsis Sanguisorba Savigny*, unfähig zum Saugen, unterscheidet sich durch einen unregelmässig gefleckten, mit Streifen nicht gezeichneten Rücken.] — Frühere Pharmakopöen

Waldenburg u. Simon, Arzneiverordnungslehre. 8. Aufl.

unterschieden die Blutegel auch nach ihrer Grösse und bestimmten die *Hirudines ponderis minimi* zu 0,5-1,0, die *ponderis medii* zu 1,0-2,0, die *ponderis maximi* zu 2,0-3,0. — Blutegel, die schon gesogen, sind in der Regel erst nach Verlauf mehrerer Monate wieder zur weiteren Application zu benutzen; nach Kluge sollen die Thiere die Saugfähigkeit schon binnen wenigen Tagen wieder erhalten, wenn man sie nach dem Saugen in einer Mischung aus gleichen Theilen Moselwein und Flusswasser, oder einer Mischung aus 3 Weingeist, 4 Weinessig und 12 Wasser fünf Minuten lang aufbewahrt, dann mit 15° R. warmem Wasser wäscht und darauf in frisches Flusswasser legt. In den Militär-Lazarethen wird zu diesem Zwecke eine aus 77 *Acetum* und 100 *Aq. font.* bestehende Mischung angewendet und stets vorrätzig gehalten. — Dem gegenüber schreibt jedoch die **Ph. Germ.** direct vor, dass die in den Officinen vorrätzigen Blutegel früher zum Saugen noch nicht angewendet sein dürfen.

Ueber die Dosis des durch einen Blutegel entleerten Blutes lässt sich keine auch nur annähernde allgemeine Bestimmung machen, da die Grösse der Thiere, die Länge und Ergiebigkeit der Nachblutung, der grössere oder geringere Blureichthum der getroffenen Stelle u. s. w. hierin die verschiedenlichsten Modificationen bedingen. Das in neuerer Zeit von J. Beer in Ausführung gebrachte Anschneiden (*Bdellatomie*) vermehrt nicht bloss in hohem Maasse die Saugfähigkeit der Thiere, sondern gestattet auch eine genaue Maassbestimmung des entleerten Blutes.

Bei der Application der Blutegel hüte man sich besonders, mit den Thieren zu viel zu manipuliren; je freier man sie sich bewegen lässt, um desto schneller beißen sie an. Am besten thut man sie in ein grösseres Glas und kehrt dieses auf dem betreffenden Theile um. Einzelne Blutegel setzt man am zweckmässigsten mit Hülfe eines Blutegelglases. Bei der Application von Blutegeln im Munde zieht man einen Faden durch den Schwanz des Thieres, und zwar in der Richtung von oben nach unten [nicht seitlich, um nicht die Blutgefässe des Thieres zu verletzen], wodurch das etwaige Entschlüpfen des Egels verhindert wird. — Die Applicationsstelle muss rein gewaschen sein; verweigern die Thiere das Anbeißen, so betupft man die Stelle mit frischem Wasser, Zuckerwasser, Milch oder etwas Blut. — Die Nachblutung unterhält man durch Auflegen warmer Schwämme oder Compressen; bei grösseren Blutentleerungen auf Bauch oder Brust lasse man die Nachblutung unter warmen Kataplasmen vor sich gehen. — Zur Stillung der Blutung bedient man sich des Feuerschwamms, Zunders, Leims u. s. w.; ist die Blutung hartnäckig, so muss man styptische Pulver, am besten mit klebenden Substanzen versetzt [Alaun mit Gummi], oder *Liquor Ferri sesquichlorati* u. a. zu Hülfe nehmen. Genügt auch dies nicht, so klemmt man die Wunde in kleine Schieberpincetten oder cauterisirt sie mit Höllenstein oder mit einer glühend gemachten Stricknadel, oder endlich umsticht sie mittelst eines blutigen Heftes.

Bei der täglich steigenden Theuerung der Blutegel war man schon seit lange darauf bedacht, Ersatzmittel für dieselben durch künstliche Saug-Instrumente zu finden. Als besonders zweckmässig hat sich in dieser Beziehung der Heurteloup'sche *Hirudo artificialis* bewährt, welcher durch A. v. Gräfe's Bemühungen namentlich für die ophthalmiatische Praxis in Deutschland vielfache Verbreitung gefunden hat. Derselbe besteht in einem

kreisförmigen, mehr oder weniger tief zu stellenden Messer, welches durch schnelle Abwicklung einer Schnur rasch umgedreht wird und einen runden Einschnitt macht, auf welchem dann eine Saugröhre angebracht wird. Man hüte sich bei der Application dieses Blutegels, das Messer zu tief zu stellen, weil sonst der kleine kreisförmige Hautlappen leicht brandig wird. Die Vortheile dieser Blutentziehungsweise bestehen in ihrer relativen Billigkeit, der raschen Application und der Möglichkeit genauerer Dosirung. Leider steht der ganz allgemeinen Anwendung dieses Instrumentes der Umstand entgegen, dass es nur da eine ausgiebige Blutentleerung bewirkt, wo die Haut nahe über Knochenpartien verläuft, während die Application an weniger resistenten Stellen, z. B. am Bauche, ohne wesentlichen Erfolg bleibt.

Hydrargyrum. *Mercurius vivus. Mercury, Quicksilver, Mercure, Argent viv.* Quecksilber. [Flüssiges, metallglänzendes, bläulich-weisses Metall, welches gewöhnlich eine kleine Menge Blei, Wismuth, Zinn oder Zink enthält. — 10,0 2½ Sgr.]

Wegen der gewöhnlichen Verunreinigung dieses Präparates mit anderen Metallen wird dasselbe nicht angewendet, sondern stets das *Hydrargyrum depuratum* [vergl. dieses] benutzt.

† **Hydrargyrum aceticum oxydatum.** *Acetas hydrargyri.* Essigsäures Quecksilberoxyd. Krystallinisch, leicht löslich in Wasser, namentlich unter Zusatz von einigen Tropfen Essigsäure.

Innerlich: selten in Gebrauch, zu 0,006-0,02-0,06.

Aeusserlich: in Solution, vorzugsweise als cosmetisches Mittel, so z. B. 1,0-1,5 in *Aq. Rosarum* 100,0 gelöst, als Waschmittel gegen Sommersprossen.

* **Hydrargyrum aceticum oxydulatum.** *Acetas hydrargyrosus, Mercurius acetatus, Terre foliée mercurielle.* Essigsäures Quecksilberoxydul. [1,0 ¼ Sgr.] Sehr schwer löslich. *Cave:* Säuren, Salze.

Innerlich [selten]: zu 0,01-0,06, 2-3 Mal täglich, in Pillen oder Pulvern.

Aeusserlich: in Salben [1,0-2,0 auf 25,0 Fett].

Hydrargyrum amidato-bichloratum s. *Hydrargyrum praecipitatum album.*

† **Hydrargyrum bibromatum.** *Hydr. perbromatum. H. bromatum solubile.* Quecksilber-Bromid. Doppelt-Brom-Quecksilber. Weiss, krystallinisch, in Wasser schwer, in Weingeist und Aether leicht löslich. [1,0 etwa 2 Sgr.]

Innerlich: zu 0,002-0,015, in Pillen oder Solution.

Aeusserlich: in Salben oder wässerigen Solutionen [0,1 auf 100,0].

925. R̄
Hydr. bibromati 0,05
[1] *solve in*
Aq. dest. 25,0.

D. S. 3 Mal täglich 20-50 Tropfen mit Haferschleim zu nehmen. [20 Tropfen enthalten ungefähr 0,002 des Mittels.]

926. R̄
Hydrarg. bibromat. 0,25
[3] *Ungt. lenientis* 30,0.
M. F. Unguentum.

[Zur Einreibung bei Unterleibsgeschwülsten, Leberanschwellungen und Hautaffectionen.] P. Smith.

Hydrargyrum bichloratum corrosivum. *Hydr. muriaticum corrosivum. Mercurius sublimatus corrosivus. Hydrargyri perchloridum Ph. Brit. Bichloretum seu Bichloridum Hydrargyri. Sublimatum corrosivum Ph. Dubl. Perchloride of Mercury. Bichlorure de mercure. Sublimé corrosif.* Sublimat. Quecksilberchlorid. [5,0 1½ Sgr. — Ziemlich löslich in kaltem, leicht löslich in heissem Wasser, Alkohol und Aether (vergl. noch *Liquor Hydrargyri bichlorati corros.*). — *Cave:* Schwefel- und Jodverbindungen, Alkalien, Blei und Silbersalze, sämtliche Alkaloide, selbst deren salzsaure Salze und fast alle organischen Substanzen, so dass man das Sublimat in Lösungen nur mit reinem Wasser, Alkohol und Aether, die Pillen am besten mit Bolus ohne weitere organische Zusätze verordnet — Die früherin oft angegebene zersetzende Einwirkung des Lichtes auf das Sublimat ist illusorisch. — Von **Wertheim** und **Hinterberger** wurden in neuerer Zeit Verbindungen von Sublimat mit Alkaloiden (Morphin, Nicotin, Chinin) dargestellt, die sich aber therapeutisch nicht bewährten, insofern sie weder die Wirkung des Sublimats, noch die der betreffenden Alkaloide zur Geltung brachten.]

Innerlich: zu 0,003-0,01-0,03 [ad 0,03 pro dosi, ad 0,1 pro die!] 1-2 Mal täglich, am besten in Pillen [da die Solutionen, wenn man corrigierende Zusätze der Zersetzung halber vermeiden will, einen höchst unangenehmen metallischen Geschmack haben] Durch Zusatz von geringen Mengen Opium wird die Wirkung des Sublimats gemildert [vielleicht durch Zersetzung beeinträchtigt]. Eine allgemeine Cautele ist es, das Sublimat nie bei nüchternem Magen, sondern immer etwa $\frac{1}{4}$ - $\frac{1}{2}$ Stunde nach erfolgtem [mässigem] Speisegenusse nehmen zu lassen. — Will man Solutionen geben, so wähle man die einfachsten Formen, etwa 0,1 in 20,0 Wasser oder Spiritus, wovon 12-20 Tropfen (0,003-0,005) auf Zucker oder besser in einem Theelöffel *Syrupus simplex* zu nehmen. In neuester Zeit ist ein Zusatz von Kochsalz zur Sublimat-Solution empfohlen worden (**J. Müller, Stern**), wodurch die corrosive Wirkung des Mittels auf den Digestionstractus vermieden, dasselbe deshalb besser ertragen werden und ausserdem noch kleinere Dosen desselben zur Wirkung hinreichen sollen. [Es bildet sich nämlich aus Sublimat und Kochsalz ein chemisches Product, Quecksilberchlorid — Chlornatrium, welches mit dem Eiweiss keine Verbindung eingehen, sondern als solches resorbirt werden soll. Das Kochsalz soll in 10-100facher Dosis des Sublimats diesem zugesetzt werden. Vergl. R 936.]

Aeusserlich: zu Mund- und Gurgelwässern [unzweckmässig, da sie leicht Salivation erregen, und auch die Gefahr des Verschluckens nicht unbedeutender Quantitäten Sublimat wesentlich zu berücksichtigen ist], Inhalationen in zerstäubter Lösung [vergl. S. 106 — bei syphilitischer Angina und Laryngitis oft von vorzüglicher Wirkung], Pinselungen der Mundhöhle, des Pharynx und Larynx [in wässriger oder spirituöser Lösung, etwa 0,5-1,0 auf 50,0], Pinselsäften [in denen aber in der Regel das Sublimat durch die beigegebene einhüllende Substanz zersetzt ist; empfehlenswerth wäre hierfür nur Glycerin als Menstruum], Injectionen [für die Urethra 0,1-0,2 auf 100,0; 0,3-0,6 auf 100,0 für die Vagina], Klystieren, Augenwässern [Waschwässer und Bähungen: 0,01 auf 10,0-20,0; Tropfwässer: 0,01 auf 10,0-30,0 — zu vermeiden sind die beliebten Zusätze von Quittenschleim, Traganthschleim, *Gummi Mimos.*], Umschlägen, Waschungen, Einreibungen, Pinselungen der Haut [0,1-0,5 auf 100,0;

wo man stark reizen, Hautröthe, Pusteln u. s. w. erzeugen will, nimmt man stärkere Solutionen von 1,0-2,0 auf 100,0; um zu ätzen, braucht man Solutionen von 0,5-3,0 auf 25,0. — Zur Zerstörung von Vegetationen eignen sich namentlich alkoholische oder ätherische Lösungen (in der zuletzt angegebenen Concentration; auch Lösungen in Colloidium, vergl. R 953), Bädern [vergl. S. 80, bei Syphilis, fieberloser Gicht, chronischen Gelenkschwellungen u. s. w.], Localbädern [0,5-1,0 zum Hand- und Fussbade], Salben [am besten mit *Unguent. cereum*, 1 auf 25], endlich zu subcutanen Injectionen (**Lewin**) [vergl. oben S. 88. — **J Müller** und **Stern** empfehlen auch für die subcutanen Injectionen Zusatz von Kochsalz im Ueberschuss].

Dzondi's Sublimatkur:

927. R
Hydrarg. bichlor. corros. 0,72
solue in
 [3] *Aq. dest. q. s.*
adde
Micæ panis alb. pulv.
Sacch. albi pulv. ana q. s.
ut f. pil. 240. Consp. Lycopod. D.

Von diesen Pillen, die nur einen Tag um den anderen gereicht werden, nimmt der Patient den ersten Tag 4, am dritten Tage 6 und so fort je am dritten Tage um 2 Pillen steigend, bis er (am 27. Tage) auf 30 Stück (= 0,09) gekommen ist. Die Pillen werden jedesmal etwa eine Viertelstunde nach dem Mittagessen genommen; zum Nachtrinken gebe man etwas Wasser oder Bier. — Der Kranke befolge dabei sehr knappe Diät (schwache Fleischbrühe, mageres Hühner-, Tauben- oder Kalbfleisch, Weissbrod — alle anderen Fleischsorten, Käse, Butter, saure Speisen, an den Arzneitagen auch Milchspeisen, sind sorgfältig zu meiden). — Ausgehen ist nicht gestattet; der Patient muss ununterbrochen in gelinder Hantausdünstung bleiben, die man, ebenso wie den regelmässigen Stuhlgang, durch Sarsaparill-Abkochung (wo es nöthig, mit Senna) und dergl. fördert. — Bei Neigung zu Diarrhoe, Erbrechen oder anderen, eine grosse Reizung des Darmkanals verkündenden Symptomen setzt man den Pillen etwas Opium (0,12-0,15 auf die ganze Masse), zu, oder lässt jedesmal nach dem Einnehmen einige Tropfen Opium-Tinctur nehmen. — Tritt schon früh Speichelfluss ein, so setze man die Kur bis zur Beseitigung desselben aus und lasse dann wieder beginnen, wo man aufgehört; erscheinen die Prodrome der Salivation kurz vor der höchsten Gabe, so lasse man eist diese noch nehmen. — Nach Beendigung der Kur noch durch 14 Tage Innehalten einer vorsichtigen Diät und eines strengen Regimens nebst Sorge für Haut- und Darmsecretion.

928. R
Hydrarg. bichlor. corros. 0,5
 [2] *Argillæ 20,0.*
F. c. Aq. dest. q. s. pil. 200. Consp.
Cass. D. S. 3 Mal täglich 2 Pillen,
allmählig steigend.

929. R
Hydr. bichlor. corros. 0,06
 [2] *Extr. Taraxaci*
Rad. Liquir. ana q. s.
ut f. pil. 20. Consp. Lycopod. D. S.
Täglich 2 Stück. Sigmund.

930. R
Hydr. bichlor. corros.
 [2] *Opii ana 0,12*
Pulv. Carrageen 1,2
Mucil. Cydon. q. s.
ut f. pil. No. 32. Consp. Lycop. D. S.

Die beiden ersten Tage täglich 2, dann zwei Tage täglich 5, dann zwei Tage täglich 6 Pillen u. s. w. steigend, bis sich deutliche Abnahme der Symptome zeigt, worauf man bei der erreichten Dosis bis zur vollkommenen Heilung stehen bleibt. Selten kommt man über 8-12 Pillen täglich, und die Anzahl der verbrauchten Pillen beläuft sich meist auf 300-400.

Engelstedt.

931. R
Hydr. bichlor. corros. 0,05
 [3] *Natrii chlorat. 2,0*
Unguent. Glycerin. 3,0
Rad. Alth. pulv. q. s.
ut f. pil. No. 50. Consp. Lycop. D. S.
3 Mal täglich 3 Pillen zu nehmen.

932. R
 [3] *Hydr. bichlor. corros.* 0,6
solve in
Aq. dest. guttis nonnullis
adde
Opii pulv. 0,3
Rad. Liquir. pule. 5,0
Succ. Liquir. dep. 8,0.
M. exactissime. F. pil. 100. Consp. Lyc.
Pilul. e Mercur. sublim. Ph. mil.
 [Von derselben Zusammensetzung,
 aber statt in 100 nur in 60 Pillen getheilt,
 sind die *Pilulae alterantes Clinici.*]
933. R
Hydr. bichlor. corros. 0,3
 [2] *Micae panis* 1,2.
F. c. Aq. dest. q. s. pil. 50. Consp. Lyc.
Lycopod. D. S. Morgens und Abends
 1-2 Pillen.
Pilulae majores Hoffmanni.
934. R
Hydr. bichlor. corros. 0,06
 [2] *Opii*
Extr. Acon. ana 0,12
Rad. Alth. q. s.
ut f. pil. 8. Consp. Pulv. Rad. Liquir.
D. S. Morgens und Abends 1 Pille.
 [Gegen Hemicrania rheumatica]
Bierbaum.
935. R
Hydr. bichlor. corros. 0,1
 [2] *Ovum unum*
Aq. dest. 150,0
Ammon. chlorat. 3,0.
M. terendo exactissime, ultra. D. S. Zwei-
stündlich einen Esslöffel.
 [Die lästigen Nebenwirkungen auf
 den Magen werden in dieser Form der
 Darreichung, trotz der grösseren Gabe,
 vermieden, hauptsächlich wohl deshalb,
 weil ein grosser Theil des Sublimats in
 Verbindung mit coagulirtem Eiweiss auf
 dem Filtrum zurückbleibt.]
v. Bärensprung's
 Quecksilber - Albuminat.
936. R
Hydr. bichlor. corros. 0,01-0,02
 [2] *Natrii chlorat.* 2,0-4,0
Aq. dest. 150,0.
D. S. 3stündlich 1 Esslöffel.
Stern und J. Müller.
937. R
Hydr. bichlor. corros. 0,05
 [2] *Aq. dest.* 20,0
Vini Colchici 6,0.
M. D. S. Umgeschüttelt 2stündlich 30
bis 40 Tropfen.
 [Bei acuter Gicht]
Lentin. Lessing.
938. R
Hydr. bichlor. corros. 0,1
 [2] *solve in*
Spir. frumenti 100,0.
D. S. Morgens und Abends 1 Esslöffel
zu nehmen und 1 Tasse eines schleim-
igen Decoets nachzutrinken.
Liquor mercurialis Swietenii.
939. R
Hydr. bichlor. corros. 0,05-0,1
 [4] *Decoet. Hordei* 300,0
Mell. depur. 50,0.
M. D. S. Gurgelwasser.
 [Bei syphilitischer Halsentzündung.]
940. R
Hydr. bichlor. corros. 0,5
 [2] *Glycerini* 25,0.
M. D. S. Zum Touchiren syphilitischer
Mund- und Rachengeschwüre.
941. R
Hydr. bichlor. corros. 0,1
 [2] *Spiritus*
Aq. dest. ana 10,0.
M. D. S. Wie das frühere.
942. R
Hydr. bichlor. corros. 0,5
 [2] *Mell. depur.*
Aq. dest. ana 25,0.
D. S. Pinselsaft.
 [Bei syphilitischen Mundgeschwüren.]
943. R
Hydr. bichlor. corros. 0,5-1,0
 [3] *Spir. camphor.* 30,0
Aq. dest. 300,0.
D. S. Zwei Mal täglich eine Waschung
zu machen.
 [Bei Pruritus vulvae.]
Lebert.
944. R
Hydr. bichlor. corros. 0,01-0,02
 [3] *Opii pulv.* 0,06
Mucil. Gummi Arab. 50,0
Aq. dest. 30,0.
D. S. Erwärmt als Klystier zu ge-
brauchen.
 [Bei Ruhr.]
Hufeland und Kopp.

945. R₉
Hydr. bichlor. corros. 0,015
 [2] *solue in*
Inf. Sem. Cinae (e 8,0) 50,0
Mucil. Gummi Arab. 10,0
 D. S. Erwärmt und umgeschüttelt als
 Klystier. [Bei Ascariden, für Kinder
 von 5-8 Jahren. **Kopp.**

946. R₉
Hydr. bichlor. corros. 0,1
 [2] *solue in*
Aq. dest. 100,0
adde
Tinct. Opii simpl. 8,0.
 M. D. S. Umgeschüttelt, einzuspritzen.
 [Bei syphilitischer Phimose.] **Rust.**

947. R₉
Hydr. bichlor. corros. 0,3
 [2] *Aq. dest.* 150,0
Tinct. Opii simpl. 3,0.
 D. S. Zur Einspritzung. [Bei syphiliti-
 schem Tripper.] **Vogt.**

948. R₉
Hydr. bichlor. corros. 0,05
 [2] *Aq. dest.* 25,0
Tinct. Galbani 3,0.
 D. S. Den Gehörgang zuvor zu reinigen
 und dann einige Tropfen in denselben
 zu giesen und mit Baumwolle zu ver-
 stopfen. [Gegen spezifische Otorrhoe.] **Vogt.**

949. R₉
Hydr. bichlor. corros. 0,05
 [3] *Tinct. Opii croc.* 1,5
Aq. Rosur. 150,0.
 D. S. Augentropfwasser.
Aqua ophthalmica Conradi.

950. R₉
Hydr. bichlor. corros. 0,06
 [2] *solue in*
Aq. Rosur.
Aq. Laurocerasi ana 15,0.
 D. S. 2-3 Mal täglich einige Tropfen
 in's Auge zu träufeln. [Bei torpider
 chronischer Conjunctivitis.] **Jüngken.**

951. R₉
Hydr. bichlor. corros. 0,03
 [2] *solue in*
Aq. dest. 100,0
Aq. Laurocerasi 15,0.
 D. S. Zu lauen Bähungen oder zu Ein-
 spritzungen unter die Augenlider. [Bei

Augenblennorrhöen nach vorangegan-
 ger Antiphlogose.] **Jüngken.**

952. R₉
Hydr. bichlor. corros. 1,0
 [2] *Aetheris* 10,0.
 D. S. Zum Bepinseln weicher Condylome,
 Morgens und Abends. [Darauf Be-
 streuen mit fein gepulvertem Alaun oder
Zincum sulfuricum.] **Sigmund.**

953. R₉
Hydr. bichlor. corros. 2,5
 [3] *Collodii* 20,0
Aetheris 5,0.
 D. S. Aeusserlich, zum Aetzen. Subli-
 mat-Collodium.

954. R₉
Hydr. bichlor. corros. 3,0
 [2] *Camph. trit.* 1,5
Spir. 25,0.
 D. S. Täglich 2 Mal die Exerescenzen
 zu betupfen. [Gegen *Condylomata*
lata.] *Liquor corrosivus camphoratus seu*
Solutio Feibergii.

955. R₉
Hydr. bichlor. corros. 4,0
 [2] *Alumin.*
Camphor.
Plumbi acet. ana 2,0
Spirit.
Acet. concentr. ana 16,0.
Liquor corrosivus s. Liquor
ad Condylomata des früheren
Cod. med. Hamb.

956. R₉
Hydr. bichlor. corros. 2,0
solue in
 [2] *Spirit.*
Acet. concentr. ana 15,0
adde
Camphor.
Aluminis
Cerussae pulv. ana 2,0.
 D. S. Umgeschüttelt, mittelst eines Char-
 piepinsels auf die Feigwarzen zu brin-
 gen. **Plenck.**

957. R₉
Hydr. bichlor. corros. 0,1
 [2] *solue in*
Aq. dest. 200,0.
 D. S. Waschwasser.
 [Als Präservativmittel gegen syphili-
 tische Ansteckung.] **Hunter.**

958. R_y
Inf. Stipit. Dulcam. (e 30,0) 200,0
 [2] *in quo solve*
Hydr. bichlor. corros. 0,25.
 D. S. Umgeschüttelt, Abends vor dem Schlafengehen das Gesicht damit zu waschen. [Gegen Prurigo und andere Gesichtsausschläge.] **Ascherson.**

959. R_y
Hydr. bichlor. corros. 0,3
 [2] *Aq. dest. 100,0.*
 D. S. Waschwasser.
 [Gegen Morpiones]

960. R_y
Hydr. bichlor. corros.
 [2] *Ammon. chlorat. ana 0,1*
solue in
Emuls. Amygdal. amar. 100,0 bis
200,0.
 D. S. Waschwasser.
 [Als Cosmeticum, besonders auch gegen Porrigo.]
Liquor Gowlandii.

961. R_y
Hydr. bichlor. corros. 0,05
 [4] *Emuls. Amygdal. amar. 300,0*
Tinct. Benzoës 1,5.
 M. D. S. Waschwasser. [Bei Acne und anderen Hautkrankheiten.]
Aqua orientalis.
Hebra

962. R_y
Hydr. bichlor. corros. 2,0
 [5] *Hydr. sulfurat. rubr. 1,0*
Kreosoti 0,5
Aq. dest. 300,0.
 M. D. S. Mit gleichen Theilen Wasser zu vermengen, zum Waschen der Haut.
Lotio rubra simplex.
J. Neumann.

963. R_y
Hydr. bichlor. corros. 1,0
 [3] *Ammon. chlorat. 12,0*
Spirit. 100,0.
 D. S. Zum Einreiben. [Gegen örtliche chronische Rheumatismen.] **Kopp.**

964. R_y
Hydr. bichlor. corros. 5,0
 [2] *Ammon. chlorat. 1,5*
solue in
Tinct. Thujae occid. q. s. (12,0)
adde
Acidi tannici 3,0
in Aq. ferro. q. s. sol. admisce
Sapon. medicat. 300,0

Calcar. chlorat. 36,0
Tinct. Thujae occid. 50,0
Ol. Caryophyll. 1,5.

M. f. massa saponaria form. in globulis. D.

Pfeiffer'sche Seife, als Präventivmittel gegen syphilitische Infection und zur Behandlung primärer Schanker.

[Eine höchst unchemisch combinirte Formel, welche den Ruf nicht verdient, den man ihr Seitens einiger speculativer Geheimnisskrämer künstlich gemacht hat.]

965. R_y
Hydr. bichlor. corros. 1,0-1,2
 [2] *Aq. dest. 30,0.*
 D. S. Mehrmals täglich mit Compressen überzuschlagen bis zum Wundwerden der Stelle. [Bei indurirten Bubonen.]
Ricord.

966. R_y
Hydr. bichlor. corros.
 [2] *Ammon. chlor. ana 3,0*
Azung. 24,0.
M. exatissime. D. S.

Cyrillo-Hufeland'sche Salbe.

Von dieser Salbe (welche ausserordentlich fein zerrieben sein muss, so dass sie sich zwischen den Fingern nicht sandig anfühlt) wird jeden Abend 2,0-4,0 in die Fusssohle eingerieben. Dabei einen Tag um den anderen ein laues Bad, vegetabilische Diät, Holztränke. — Bei alten, schwachen Individuen, Neigung zu Hämoptysis, Combination mit Gicht soll diese milde antisiphilitische Kur den Vorzug verdienen.

967. R_y
Hydr. bichlor. corros. 3,0
 [3] *Ungt. rosat. 25,0.*
F. unguent. D. S. 1-2stündlich 1 Theelöffel voll in der Herzgrube oder auf dem Brustbein einzureiben, bis Blasen entstehen.
 [Bei hydropischen Affectionen der Brusthöhle.]

Romberg.

968. R_y
Hydr. bichlor. corros. 6,0
 [2] *Pulv. Gummi Arab.*
Aq. dest. ana 1,0.
M. f. unguent. spissum. (oder vielmehr pasta). D. Zum Aetzen von Caro luxurians, callösen Fisteln u. s. w.
Unguentum corrosivum
Graefii.

969. R₂
Hydr. bichlor. corros.
 [3] *Liq. Stibii chlor. ana* 5,0
Ungt. Cantharid. 20,0.
 M. D. Zur Bildung von Fontanellen.
Ungt. acre Ph. Hass.

970. R₂
Hydr. bichlor. corros. 0,5-1,0
 [3] *Hydr. praecip. alb.* 4,0
Adipis suill. 30,0.
 M. f. unguent. D. S. 1-2 Mal täglich
 einzureiben. [Bei veralteten hartnäckig-

gen syphilitischen Infiltrationen, Papeln, Schuppenbildung ohne acute entzündliche Erscheinungen.]
 Verstärkte weisse Salbe.
Sigmund.

971. R₂
Hydr. bichlor. corros. 0,2
 [2] *Morphin. hydrochlorici* 0,1
Aq. dest. 90,0.
 M. D. S. 2 Luër'sche oder Pravaz'sche
 Spritzen zur subcutanen Injection.
 [Unchemisch.] **Liégeois.**

Hydrargyrum bijodatum rubrum. *H. perjodatum.* *Hydrargyri jodidum rubrum* Ph. Brit. *Mercurius jodatus ruber.* *Deutojoduretum Hydrargyri.* *Red jodide of mercury.* *Deuto-jodure de mercure.* Zweifach Jod-Quecksilber. Quecksilber-Jodid. [1,0 1½ Sgr.] In Wasser nicht löslich, wohl aber in Alkohol, sowie in Solutionen von vielen Salzen, namentlich von Jodkalium und Quecksilbersalzen. — *Cave:* Basen, Schwefel und Chlorverbindungen [Chlorkalk].

Innerlich: zu 0,005-0,01-0,02-0,03 [ad 0,03 pro dosi, ad 0,1 pro die!], in alkoholischer Solution oder in Pillen.

Ausserlich: in Salben [0,1-1,2 auf 10,0 Fett bei scrophulösen, syphilitischen, carcinomatösen Geschwüren, Lupus, Neuralgien (**Romberg**)]; in Lösung, zu subcutanen Injectionen [gelöst in *Solutio Kalii jodati*, vergl. S. 88 (**A. Martin**)], oder in *Solutio Natrii jodati* (**Bouillon**)]; zu Inhalationen in zerstäubter Form [0,1-0,5-1,0, *Kalii jodati* 1,0-5,0, *Aq.* 500,0: gegen syphilitische und herpetische Pharyngo-Laryngitides], zum Touchiren des Pharynx und der Mundschleimhaut [0,25-0,5 in *solut. Kalii jodati* (2,0-5,0) 50,0: gegen syphilitische und herpetische Schleimhautaffectionen].

972. R₂
Hydr. bijod. 1,0
 [2] *olve in*
Spirit. 50,0.
 S. 10-20 Tropfen in Wasser zu nehmen.
 [Bei Complicationen von Scrophulosis und Syphilis.] **Bielt.**

extemporiren. — **Channing** rühmt diese Verbindung gegen Lungenphthise, **Gibert**, **Puche** u. A. bei ulcerösen Syphiliden, Knochenaffectionen u. s. w. **A. v. Gräfe** giebt sie häufig bei Iritis syphilitica, namentlich auf scrophulösem Boden in folgender Form:

973. R₂
Hydr. bijod. rubri 0,3
 [2] *Kalii jod.* 1,2
Aq. dest. 30,0.
 S. 3 Mal täglich 5 Tropfen.
Channing.

Die sich in dieser Formel bildende Verbindung ward als ein eigenes Präparat, ein Doppelsalz aus Jodquecksilber und Jodkalium (*Hydrargyrum perjodatum c. Kalio jodato, Jodohydrargyrate de Potasse*) angesehen und beschrieben. Man kann jedoch, da das Zusammensetzungs-Verhältniss dieses Doppelsalzes nicht bedingt ist, in beliebiger Proportion

974. R₂
Hydr. bijod. rubri 0,25
 [3] *Kalii jodat.* 2,5-4,0
Aq. dest. 10,0
Syr. simpl. 50,0.
 D. S. Mit 1 Theelöffel allmählig anzufangen und allmählig mit der Gabe zu steigen.
A. v. Gräfe.

975. R₂
Hydr. bijod. rubri 0,5
 [2] *in paux. Alcohol. solut. f. c.*
Succ. Liquir. dep.
Rad. Liquir. ana q. s.
Pil. 100. Consp. Lycop. D. S. Täglich
 2 Mal 1 Pille, allmählig auf 5 steigend.

976. Ry

Hydr. bijod. rubri 0,1[1] *Ungt. cerei* 10,0.

D. S. Zum Aufstreichen auf torpide Hornhautflecke.

977. Ry

Hydr. bijod. rubri 1,0[2] *Axung.* 15,0.*M. f. unguent.* D. S. Zum Verbande.

[Bei Lupus.]

Blasius.

978. Ry^r*Cerae albae* 10,0[5] *Adipis suill.* 30,0*simul liquefactis et semirefrig. adde**Hydr. bijod. rubri* 5,0.*F. unguentum.**Ungt. Hydr. bijod. rubri*

Ph Lond.

†**Hydrargyrum bromatum.** Einfach Brom-Quecksilber. Quecksilber-Bromür. Mildes Quecksilber-Präparat, in seiner Wirkung ziemlich mit dem Calomel übereinstimmend.

Innerlich: zu 0,05-0,5, in Pillen oder Pulvern.

Hydrargyrum chinicum oxydulatum. Chinasaures Quecksilberoxydul. [8,0 Chinasäure in wenig Wasser gelöst und 7,0 frisch gefälltes Quecksilberoxydul werden mehrere Stunden dem Dampfbade ausgesetzt; darauf die Flüssigkeit von dem Ungelösten getrennt und zur Consistenz eines dicken Extractes abgedampft.] Wurde in neuester Zeit von **Struck**, später von **Lewin** zu subcutanen Injectionen [1 in 120 Wasser gelöst] verwandt. — Ueber die Resultate ist noch nichts Näheres bekannt. — [1,0 etwa 9 Sgr.]

Hydrargyrum chloratum mite. *Mercurius dulcis. Calomelas. Chloretum Hydrargyri. Hydrargyri subchloridum Ph. Brit. Panacea mercurialis. Aquila alba. Draco mitigatus. Subchloride of mercury. Protochlorure de mercure. Mercure doux.* Mildes salzsaures Quecksilberoxydul. Calomel. Versüßtes Quecksilber. Quecksilberchlorür. [10,0 2½ Sgr.] Durchaus unlöslich. — *Cave:* Säuren, Chlorwasser, caustische und kohlen saure Alkalien, Schwefelverbindungen, Seifen. [Die **Ph. Austr.** hat zwei Präparate des Calomel: das eine, *Hydrarg. chlorat. mite sublimatione paratum* ist das unsere; das andere, *Hydrarg. chlorat. mite via humida paratum* wird durch Einleiten von schwefliger Säure in eine Sublimatlösung dargestellt.]

Innerlich: zu 0,01-0,1-0,2 mehrere Mal täglich [**Ayre** giebt bei Cholera alle 5 Minuten 0,06 Calomel mit 1-4 Tropfen *Tinct. Opii*]; als Laxans 0,1-0,5-1,0 [für die Kinderpraxis sind diese verschiedenen Dosengrade nicht in demselben Verhältniss zu verringern, wie bei anderen Mitteln, da Kinder gerade Calomel ausnahmsweise gut vertragen. — In Frankreich werden z. B. grosse Dosen als Antiepilepticum bei Kindern gegeben, so das *Poudre unique de Godernaux*, aus 0,5 Calomel bestehend]; in Pulvern, Pillen oder Trochisci [diese letztere Form ist besonders zweckmässig, da beim Einrühren der Pulver leicht etwas verloren geht].

Aeusserlich: als Streupulver [*pure:* zum Bestreuen breiter Condylome, nachdem sie vorher mit einer Auflösung von Kochsalz befeuchtet worden: **Ricord**], Schnupfpulver, Schlund- und Kehlkopfpulver [1 mit 1-10 Zucker. Bei syphilitischer Pharyngitis und Laryngitis, zumal bei Plaques und Ulcerationen oft von ausgezeichneter Wirkung (**Waldenburg**). Vgl. S. 101 u. 103], Augenpulver [meist rein]; zu Klystieren [0,1-0,5 in schleimigem Vehikel], In-

jectionen [ebenso], Linimenten [Calomel mit Opium *ana* mittelst Speichel zur flüssigen Salbe gemacht und in die Umgegend des Auges eingerieben], Salben [1 auf 5-10 Fett]. Ferner auch zu subcutanen Injectionen [trotz seiner Unlöslichkeit und demgemäss nicht zu erwartender Resorption] empfohlen. [Sca-renzio's Methode, zur Behandlung constitutioneller Syphilis, auch nachgeahmt von van Mons, ist folgende: 0,1-0,4 Calomel, in Gummischleim suspendirt, wird subcutan injicirt. Es bildet sich hiernach an der Injectionsstelle ein Abscess, mit dessen Heilung auch die Syphilis verschwunden sein soll!], endlich zu Räucherungen [von Lee und Pollard in neuester Zeit gegen constitutionelle Syphilis gerühmt. Der ganze Körper, mit Ausnahme des Kopfes, wird den aus dem Calomel sich entwickelnden Dämpfen ausgesetzt].

Weinhold's antisypilitische Methode:

979. Ry
[2] Hydr. chlor. mit. 0,6-1,0
D. tal. dos. No. 2.

Die erste dieser Dosen wird Abends kurz vor Schlafengehen bei leerem Magen genommen, darauf eine Tasse warme Bouillon nachgetrunken und nach einer halben Stunde die zweite Dosis gereicht. Am nächsten Morgen, wenn nicht von selbst hinreichende Leibesöffnung erfolgt, ein Laxans aus Jalappe, *Kali tart. n. dgl.*, bei hartnäckiger Verstopfung, die nicht selten erfolgt, Pillen aus *Extr. Colocynthid.* Jeden vierten Tag (also am 4., 7., 10., 13. u. s. w. Tage) wird dieselbe Medication wiederholt, bis die erwähnte Doppeldosis 8 bis 12 Mal verbraucht worden. — Leichte sparsame Diät, Verhalten im Zimmer. Bei stärker hervortretenden Prodromen des Speichelflusses setzt man statt 3 Tage 4-6 aus; merkwürdiger Weise macht sich jedoch bei dieser Methode selten Salivation geltend.

980. Ry
Hydr. chlor. mit.
[3] *Sibii sulf. aur.*
Pulv. Fol. *Conii mac. ana* 0,06
Sacch. albi 0,6
M. f. pulvis. D. tal. doses No. 13. S.
2-4 Mal täglich 1 Pulver.
Pulvis *antiscrophulosus Graefii.*

981. Ry
Hydr. chlor. mit.
[3] *Sibii sulfur. aurant. ana* 0,06
Sacch. albi 0,6
M. f. pulv. D. tal. dos. No. 12. D. S.
2-3 Mal täglich 1 Pulver.
Pulvis *alterans Plummeri.*
[Das Pulvis *Plummeri* der früheren
Ph. Saxon. enthält noch 0,12 *Resina*
Guaiaeci]

982. Ry
Hydr. chlor. mit.
[2] Pulv. Tub. *Jalapae ana* 0,3
Elaeosacch. Tanacetii 0,5.
M. f. pul. D. tal. dos. No. 2. S. Mor-
gens 1 Pulver [Bei *Helminthiasis.*]

983. Ry
Hydr. chlor. mit. 0,05-0,1
[2] Pulv. Fol. *Digitalis.* 0,05-0,1
Sacch. albi 0,5.

M. f. pulv. D. tal. dos. No. 10. S. Zwei-
stündlich 1 Pulver.
[Bei acuten Entzündungen seröser
Häute.]

984. Ry
Hydr. chlor. mit. 0,05
[2] Pulv. *Ipecac. opiat.* 0,3
Sacch. Lact. 0,5.
M. f. pulv. D. tal. dos. No. 6. S. Drei
Mal täglich 1 Pulver.
[Bei schmerzhafter *Pleuritis, Hepa-*
titis u. s. w., nach Anwendung der *An-*
tiphlogose]

985. Ry
Hydr. chlor. mit. 0,15
[3] *Amyli* 2,0
Sacch. albi 5,0.
M. f. pulv. div. in 10 part. aeq. D. S.
3 Mal täglich 1 Pulver. [Bei *Syphilis*
neonatorum.

Wendt.

986. Ry
Hydr. chlor. mit. 0,12
[4] Fol. *Digitalis* 0,06
Tub. *Jalapae* 0,6.
D. tal. dos. No. 12. D. S. 3stündlich
1 Pulver. [Bei *Hydrothorax.*]
Wolff.

987. R
Hydr. chlor. mit. 0,75
 [3] *Pulv. Bulb. Scillae*
Pulv. Fol. Digit. ana 0,5
Elaeosacch. Foenic. 10,0.
M. f. pulv. div. in 8 part. aeq. D. S.
 3-4 Mal täglich 1 Pulver.
 [Bei Hydrops scarlat.]
- Hufeland.**
988. R
Hydr. chlor. mit. 0,1
 [2] *Opii puri* 0,02
Sacch. lactis 0,5.
M. f. pulv. D. tal. dos. No. 10. S. Drei-
 stündlich 1 Pulver.
 [Bei Bleikolik.]
989. R
Hydr. chlor. mit. 0,01
 [3] *Gummi Arab.* 0,1
Sacch. lactis 0,5.
M. f. pulv. Disp. tal. dos. No. 10. D.
S. 3stündlich 1 Pulver.
 [Bei Magendarmcatarrhen der Kinder.]
990. R
Hydr. chlor. mit. 0,015
 [2] *Pulv. Rad. Rhei* 0,05
Conch. praep. 0,3.
M. f. pulv. D. tal. dos. No. 8. S. 2 bis
 3 Mal täglich 1 Pulver.
 [Bei Diarrhoea infantum mit grünen
 Stuhlentleerungen.]
991. R
Hydr. chlor. mit.
 [3] *Rad. Ipecac. pulv. ana* 0,01
Elaeosacch. Foenic. 0,5.
M. F. Pulvis. Disp. tal. dos. No. 10.
D. S. 3stündlich 1 Pulver.
 [Bei Bronchitis infantum.]
992. R
Hydr. chlor. mit. 1,2
 [2] *Opii* 0,3
Succ. Liquir. dep. q. s.
ut f. pil. 20. Consp. Lycop. D. S. Mor-
 gens und Abends 1 Pille.
 [Bis zur gänzlichen Beseitigung aller
 syphilitischen Symptome.]
- Engelstedt.**
993. R
Hydr. chlor. mit.
 [2] *Micae panis ana* 2,0.
F. pil. No. 60. Consp. Lycopod. D. S.
 3-4 Mal täglich 1 Pille.
Pilulae minores Hoffmanni.
994. R
Hydr. chlor. mit.
 [2] *Extr. Colocynth. ana* 1,0
Sapon. Jalapin. q. s.
M. f. pil. No. 20. Consp. Lycop. D. S.
 Abends 1 Pille.
995. R
Hydr. chlor. mit. 1,0
 [2] *Bulb. Scill. pulv.* 0,5
Syr. Spinae cervin q. s.
ut f. pilul. No. 12. Consp. Pulv. Rad.
Liquir. D. S. Täglich 1-2 Pillen zu
 nehmen.
 [Gegen chronische Pleuritis, bei lang-
 samer Resorption des Exsudats.]
Pilulae mercuriales diureticae.
Cruveilhier.
996. R
Hydr. chlor. mit.
 [2] *Pulv. Rad. Ipecac. ana* 0,5
Extr. Opii 0,25
Pulv. Rad. Liquir. q. s.
ut f. pil. 25. Consp. Lycopod. D. S.
 2-3stündlich 1 Pille.
 [Bei Diarrhoe durch chronische Darm-
 geschwüre]
- Trousseau.**
997. R
Hydr. chlor. mit. 0,5
 [2] *Extr. Scillae* 1,0
Ammoniaci 1,5
Sap. med. q. s.
ut f. pil. 25. Consp. Lycop. D. S. Zwei-
 stündlich 1 Pille.
 [Bei Wassersucht.]
998. R
Hydr. chlor. mit. 1,0
 [3] *Extr. Strychn. spirit.* 0,5
Pulv. Rad. Rhei
Extr. Rhei simpl. ana 3,0
M. f. pil. 50. Consp. Pulv. Rhiz. Irid.
flor. D. S. Morgens und Abends 2 bis
 3 Stück zu nehmen.
 [Bei chronischen Unterleibsbeschwer-
 den.]
999. R
Hydr. chlor. mit. 0,05-0,3
 [2] *Stibii sulf. aurant.* 0,5
Succ. Liquir. dep. 6,0.
M. f. pil. 50. Consp. Lycopod. D. S.
 Morgens und Abends 2 Stück zu
 nehmen.
Pilulae alterantes
Plummeri.

1000. R₂
Hydr. chlor. mit. 0,06-0,3
 [2] *Pulv. Gummi Mim.* 15,0
Aq. Valerian. 50,0
M. terendo. D. S. Zum Klystier.
 [Bei schmerzhaften Hämorrhoidal-Beschwerden und Askariden.] **Kopp.**

1001. R₂
Hydr. chlor. mit. 2,0
 [3] *Opii pulv.* 2,5
Tere eum
Aq. Calcariae 90,0-120,0.
M. S. Umgeschüttelt, bei syphilitischer Phimose zwischen Vorhaut und Eichel einzuspritzen; auch zum Verbinden syphilitischer Geschwüre.
Aqua phagedaenica nigra Rustii.

1002. R₂
Extr. Hyoscyami 1,0
 [2] *Aq. Rosar.* 30,0
Aq. Calcariae 100,0
Hydr. chlor. mit. 0,6.
M. D. S. Zum Umschlag auf die Augen.
 [Bei Blennorrhoe nach Beseitigung des Schmerzes.]
Aqua ophthalmica nigra Graefii.

1003. R₂
Hydr. chlor. mit.
 [2] *Sacch. albi ana* 2,0
Opii 0,6.
M. F. pulv. D. S. 2 Mal täglich mit einem trockenen Pinsel aufzutupfen.
 [Bei adynamischen Hornhauttrübungen.] **Jüngken.**

1004. R₂
Hydr. chlor. mit.
 [2] *Extr. Opii ana* 0,12.
M. f. pulvis subtiliss. Disp. tal. doses No. 6. D. in chart. cer. S. Abends vor dem Schlafengehen 1 Pulver mit Speichel in die Supraorbitalgegend einzureiben.
 [Bei syphilitischen und arthritischen Augenschmerzen.] **Rust.**

1005. R₂
Hydr. chlor. mit.
 [2] *Hydr. oxydat. rubri ana* 4,0
Sacch. albi 15,0.
M. f. pulv. subt. D. in vitro. S. 3-6 Mal täglich 1 Prise.
 [Bei Ozaena und chron. Schnupfen.] **Trousseau.**

1006. R₂
Hydr. chlor. mit. 0,4
 [2] *Gummi Arabici* 15,0.
M. F. pulv. D. S. Schnupfpulver.
 [Bei scrophulösem Wundsein der Nasenschleimhaut.] **Jobert de Lamballe.**

1007. R₂
Hydr. chlor. mit. 1,0
 [1] *Sacch. alb.* 1,0-5,0.
M. f. pulv. D. S. Zum Einblasen in den Pharynx und Larynx.
 [Bei syphilit. Pharyngo-Laryngitis.]

1008. R₂
Hydr. chlor. mit.
 [2] *Pulv. Gummi Mim. ana* 5,0.
D. S. Streupulver.
 [Bei schwammigen Exerescenzen.]

1009. R₂
Hydr. chlor. mit.
 [3] *Sulfuris sublimati*
Aq. Laurocerasi ana 5,0
Adipis suilli 40,0.
M. f. unguentum. D. S. Zum Einreiben.
Pommade antiherpétique der Pariser Spitäler.

1010. R₂
Hydr. chlor. mit. 2,0
 [2] *Camph. trit.* 0,5
Adipis suilli 25,0
M. f. unguentum. D.
 [Bei Lichen agricus.]

1011. R₂
Hydr. chlor. mit. 3,0
 [5] *Ol. Cocos* 50,0
Ol. Rosar. 0,2.
F. ungt. D. S. Zum Einreiben, nachdem vorher die afficirten Stellen mit einer Verdünnung von *Liquor Ammon. caust.* (1 auf 16 *Aq. dest.*) gereinigt worden.
 [Bei Pityriasis capitis.] **Cahen.**

1012. R₂
Hydr. chlor. mitis 0,5
 [1] *Bismuth. subnit.* 1,0
Ungt. cerei 12,0.
F. ungt. D. S. Auf Leinwand gestrichen aufzulegen.
 [Bei Eczema, Crusta lactea.] **Oppolzer.**

1013. R_y
Hydr. chlor. mit. 1,0
 [2] *Opii puri* 0,5
Ungt. cerei 15,0.
M. f. unguentum. D.
 [Zum Verbands indurirter Schanker.]

1014. R_y
Hydr. chlor. mit. 8,0
 [3] *Carbon. pulv.* 1,0
Adipis suilli 12,0.
M. f. unguentum. D.
 [Bei *Tinea capitis*; die kranken Stellen werden vorher mit einem warmen China-Aufguss gewaschen. Bielt.]

Hydrargyrum chloratum mite vapore paratum. *Calomelas vapore paratum. Mercure doux à vapeur.* Durch Dampf bereitetes Quecksilberchlorür. Dasselbe ist ein Pulver von viel feinerem Korn als das feinste, in unseren Officinen präparirte, deshalb vorzugsweise zu Augenstreupulvern zu empfehlen, da es nicht, wie dies bei dem anderen Calomel leicht vorkommt, sich in kleinen Ballen an die *Conjunctiva* setzt und tiefere Aetzungen bewirkt. — Es soll dieses Präparat auch beim innerlichen Gebrauche viel intensiver wirken, als das unsere, so dass es in geringerer [wie einige wollen: halber] Dosis gegeben werden müsste. — [10,0 2 $\frac{3}{4}$ Sgr.]

1017. R_y
Hydr. chlor. mit. vapore parat. 1,0
 [2] *Pulv. Herb. Conii mac.*
Sapon. medicati ana 2,0

1015. R_y
Hydr. chlorat. mit. 2,5
 [3] *Unguenti Populi* 20,0.
M. f. unguentum.
 [Gegen *Psoriasis*, Lichen, *Prurigo*.] Hebra.

1016. R_y
Hydr. chlor. mit.
 [2] *Aloës ana* 0,1
Zinc. oxydat. venal. 3,0
Ungt. cerei 12,0.
M. f. unguentum. S. 3 Mal täglich eine Erbse gross in's Auge zu bringen.
 [Bei chron. scrophulöser Augenentzündung.] Scarpa.

F. pil. 20. Consp. Lycop. D. S. Täglich 1 Pille, nach 5 Tagen um eine steigend, bis 6 pro die verbraucht werden. Riccord.

†**Hydrargyrum chloratum jodatatum.** *Jodure de chlorure mercurieux.* Unter diesem Namen wurde in neuerer Zeit von Rochard eine Verbindung von Calomel und Jod als sicheres Specificum gegen inveterirte *Psoriasis* und *Acne* empfohlen. Bedenklich bei dieser Empfehlung ist jedoch der Umstand, dass bei dem Zusammenschmelzen des Calomels mit dem Jod, obgleich der Process nur wenige Momente dauern soll, sich doch ein Theil des Jods verflüchtigt und ein Präparat von durchaus inconstanter Beschaffenheit resultirt. — R. verordnet zwei Modificationen seines Präparates, die erste von 1 Aequivalent Jod [etwa 1 Th] und 2 Aequivalenten Calomel [4 Th.], welche für den äusserlichen und innerlichen Gebrauch [1 zu 80 Fett zur Pomade — innerlich in Pillen zu 0,01-0,02 pro dosi] bestimmt ist, die zweite von gleichen Aequivalenten Jod und Calomel [nur als Causticum]. Das Mittel hat in Frankreich [wo es gewöhnlich aus 3 Theilen Calomel und 1 Theil Jod dargestellt wird] vielfach Anwendung gefunden, namentlich in folgenden Vorschriften:

1018. R_y
Hydrarg. chlorat. jodat. 0,25
 [3] *Gummi Arab.* 1,0
Micæ panis 9,0
Aq. Flor. Aurant. q. s.
ut f. pil. No. 100. D. S. Täglich 1-4 Pillen.
 Bouchardat.

1019. R_y
Hydrarg. chlorat. jodat. 7,5
 [5] *Kali jodati*
Aq. dest.
Glycerini ana 4,0.
M. D. S. Abends auf die kranken Partien mittelst eines Pinsels aufzutragen.
Lotion jodo-chloro-mercurielle
Devergie.

***Hydrargyrum cyanatum** s. *borussicum* s. *zootivum* *Hydr. hydrocyanicum*. Cyan-Quecksilber. Quecksilber-Cyanid. Blausaures Quecksilber. [0,1 etwa $\frac{1}{3}$ Sgr.] In Wasser ziemlich leicht, in Alkohol schwer löslich.

Innerlich: zu 0,005-0,015, in wässeriger Solution, Pillen oder Pulvern.

Aeusserlich: als Gurgelwasser [bei syphilitischen Rachengeschwüren], zu Injectionen, Verbandwässern [0,1-0,3 auf 100,0], Augengewässern [0,05-0,1 auf 100,0], Salben [0,5-1,5 auf 25,0].

Hydrargyrum depuratum. *Mercurius vivus*. *Mercury*, *Quicksilver*, *Mercure*, *Argent viv.* Gereinigtes Quecksilber. [Vergl. *Hydrargyrum*. Durch Schütteln von 100 Theilen rohen Quecksilbers mit 5 Theilen Salpetersäure dargestellt. Nur derartig gereinigtes Präparat darf in der Pharmacie angewendet werden.]

Innerlich: in verzweifelten Fällen von Volvulus als ein durch seine mechanische Schwere wirkendes Heilagens zuweilen mit Erfolg gegeben, und zwar in Dosen von 150,0-350,0.

Aeusserlich: in die Harnröhre eingetröpfelt bei Harnverhaltung durch Stricturen, wo die Einbringung eines Katheters unmöglich ist (Pauli).

Durch Verreibung des regulinischen Quecksilbers mit vielen fetten, schleimigen und anderen Substanzen nimmt dasselbe eine andere Form und Farbe an [jedoch nur scheinbar, da unter dem Vergrößerungsglase die regulinischen Metallkugeln leicht wieder aufgefunden werden]. Das so präparirte Quecksilber [*Hydrargyrum extinctum*] bildet den Bestandtheil des *Unguentum cinereum* [vergl. dieses] und folgender, für den innerlichen Gebrauch bestimmter Präparate:

- 1) *Hydrargyrum cum Creta* Ph. Brit. und American., *Mercury with chalk* [1 Theil metallisches Quecksilber und 2 Theile Kreide zusammenverrieben]. Innerlich: in Pulvern zu 0,15-0,5.
- 2) *Pilulae coeruleae* s. *Hydrargyri* Ph. Brit., Dubl. und American., *Blue pills* [2 Quecksilber, 3 *Conserv. Rosarum*, 1 *Pulv. Rad. Liquir.*, zur Pillenmasse angerieben. Jede Pille enthält 0,06 Quecksilber. Von diesen in England allgemein (fast als Hausmittel) gebräuchlichen Pillen werden 2-5-8 als Abführmittel genommen].
- 3) *Hydrargyrum saccharatum* der früheren Ph. Sax. und *Mercurius gummosus Plenckii*. [Quecksilber mit Zucker oder Amylum und Gummi in verschiedenen Verhältnissen verrieben (meist 2 Theile Quecksilber mit 3 Theilen Constituens).]

***Hydrargyrum et Stibium sulfurata.** *H. stibiato-sulphuratum*. *Hydrarg. sulfuratum antimoniatum*. *Sulphuretum Hydrargyri stibiatum*. *Sulphuretum Stibii cum Hydrargyro*. *Aethiops antimonialis*. Schwefel - Spiessglanz - Quecksilber. Spiessglanzmohr. Unlöslich.

Innerlich: zu 0,1-0,75 2-3 Mal täglich, in Pulvern, Pillen und Trochisci [zu 0,18 vorrätzig].

1020.

R.

Hydrarg. et Stib. sulfur.
[3] *Rad. Rhei*
Cort. Aurant. ana 3,0
Magnes. carb. 1,0

Sacch. 6,0.

M. f. pulv. D. S. Messerspitzenweise zu nehmen.

Pulv. antiscrophulosus Form. mag.
in usum paup. Berol.

1021. R_y

Hydrarg. et Stib. sulf.
 [2] *Resin. Guajac. ana* 4,0
Rad. Rhei
Magnes. carb.
Sacch. ana 2,0.

M. f. pulv. D. S. 2-3 Mal täglich einen Theelöffel. [Bei Photophobia scrophulosa.]
Jüngken.

1022. R_y

Hydrarg. et Stib. sulf. 0,2
 [3] *Magnes. carb.*
Pulv. Cort. Cass. Cinnam. ana 0,3.

†**Hydrargyrum ferratum.** Eine Verbindung, oder vielmehr ein Gemenge, welches durch Zusammenreiben von 1 Th. Eisenoxyd, 2 regulin. Quecksilber und 3 *Conserv. Rosar.* erzeugt wird, und welches sein Urheber (**Collier**) als besonders wohlthätig bei Combinationen von Chlorose, Scrophulose u. s. w. rühmt (??).

Innerlich: zu 0,3-0,6 3 Mal täglich, in Pillen.

Hydrargyrum jodatum flavum. *H. jodat. H. subjodatum. Protojoduretum Hydrargyri. Jodetum hydrargyrosus. Subjodidum Mercurii. Mercurius jodatus flavus s. viridis. Hydrargyri jodidum viride Ph. Brit. Green jodide of mercury. Protojodure de mercure.* Einfach Jod-Quecksilber. Quecksilber-Jodür. [1,0 1½ Sgr.] Grünlichgelbes Pulver, in Wasser, Weingeist und Aether unlöslich. *Cave:* Schwefelmetalle, Cyanverbindungen, Chlor und Chlorverbindungen, Säuren, Ammoniak, kohlen saure und ätzende Alkalien, namentlich aber Jodkalium, durch welches das *Hydr. jod. flav.* in metallisches Quecksilber und *Hydr. bijod. rubr.* zerlegt wird.

Innerlich: zu 0,01-0,06 2-3 Mal täglich [ad 0,06 pro dosi, ad 0,4 pro die! — Die **Ph. Brit.** gestattet das Dreifache dieser Dosis.] in Pulvern, Pillen, Pastillen.

Aeusserlich: in Salben [1,0-5,0 auf 25,0], in Augensalben [0,2 bis 0,5 auf 10,0].

1024. R_y

Hydrarg. jodati flav. 0,03
 [3] *Sacch. lact.* 0,5
Pulv. aromat. 0,2

M. f. pulv. D. tal. dos. No. 12. S.
 3 Mal täglich 1 Pulver.

1025. R_y

Hydrarg. jodati flavi
 [2] *Opii puri ana* 0,25
Extr. Taraxaci
Pulv. Rad. Liquir. ana q. s.

ut f. pil. 16. Consp. Lycop. D. S. Anfangs täglich 2, später 4 Pillen zu nehmen.

Sigmund.

M. f. pulv. D. tal. dos. No. 12. S. Drei Mal täglich 1 Pulver.
 [Bei chronischen Hautausschlägen.]

1023. R_y

Hydrarg. et Stib. sulfur.
 [3] *Resin. Guajac.*
Extr. Dulcamar. ana 4,0.

M. f. pil. No. 100. Consp. Pulv. Radic. Liquir. D. S. 3 Mal täglich 5 bis 8 Pillen.

P. Frank's Pilulae antarthriticae,
 von **Rust** modificirt.

1026. R_y

Hydrarg. jodati flavi
 [6] *Lactucarii gallici ana* 3,0
Extr. Opii aquos. 1,0
Extr. Conii macul. 6,0.

M. f. pil. No. 60. Consp. Lycop. D. S. Abends 15 Minuten nach der letzten Mahlzeit eine Pille zu nehmen, später Morgens und Abends eine. **Ricord.**

1027. R_y

Hydrarg. jodati 2,0
 [5] *Extr. Lign. Guajaci* 4,0
Lactuc. gallici 3,0

Syr. et Pulv. Rad. Sarsaparill. q. s.
ut f. Pil. No. 72. D. S. 1 Pille täglich, später 2 Pillen.

Biett.

1028. R
Hydrarg. jodati flavi 5,0
 [6] *Extr. Opii* 2,0
Conserv. Rosar. 10,0
Pulv. Rad. Liquir. q. s.
ut f. Pil. No. 100. D. S.
Pilulae protojodureti mercurii opiatae
Cod. Gall.

1029. R
Hydrarg. jodati flavi
 [3] *Pulv. Zingiber. ana* 4,0
Conserv. Rosar. 8,0
F. massa, e qua form pil. 120.
Pilulae Hydrargyri jodid.
Pb. Lond.

1030. R
Hydrarg. jodati flavi
 [2] *Extr. Conii ana* 0,5
Succ. Liquir. dep.
Pulv. Rad. Liquir. ana q. s.
ut f. pil. No. 25. Consp. Cass. D. S.
 Täglich 2 Pillen, allmählig steigend.

1031. R
Hydrarg. jodati flav. 2,0
 [4] *Morph. acet.* 0,3

† **Hydrargyrum nitricum oxydatum.** *Nitras Hydrargyri.* Salpetersaures Quecksilberoxyd. In Wasser löslich, scharf ätzend. [Obsolet. Vergl. noch *Liquor Hydrargyri nitr. oxydati.*]

Innerlich: zu 0,004-0,015.

Aeusserlich: in Salben [vergl. *Unguentum Hydrargyri cinereum.*]

1035. R
Hydrarg. nitr. oxydati 4,0

- [2] *Acid. nitr. concentr.*
Camphor. ana 1,0
Spir. dil. 1,2
Cretae albae 0,6.

M. Zur Aetzung von Condylomen. **Ricord.**

Hydrargyrum nitricum oxydulatum. *Hydrarg. oxydulatum nitricum. Hydrargyrum oxydulatum nitricum crystallisatum. Nitras hydrargyrosus. Protonitrate de mercure.* Salpetersaures Quecksilberoxydul. [1,0 ½ Sgr.] Löslich in Wasser, leicht zersetzlich. [Vergl. noch *Liquor Hydrarg. nitr. oxydulati.*]

Innerlich: zu 0,006-0,01-0,15 [ad 0,015 pro dosi, ad 0,06 pro die!] in Solution oder Pillen.

1036. R
Hydrarg. oxydulati nitr. cryst. 0,5

- [2] *Succ. Liquir.* 2,0.

M. F. Pil. No. 60. *Consp. Pulv. Rad, Liquir. D. S.* 2-5 Mal täglich 1 Pille zu nehmen **Sainte-Marie.**

Hydrargyrum oxydatum rubrum. *Mercurius praecipitatus ruber. Oxydum Hydrargyri.* Rothes Quecksilberoxyd. Rothes Präcipitat. [10,0 2½ Sgr.] Unlöslich. — *Cave:* Alkalien, Säuren, Schwefel- und Haloid-Verbindungen.

Waldenburg u. Simon, Arzneiverordnungslehre. 8. Aufl.

Past. Cacao cum Vanilla 30,0.
 M. F. l. a. *Trochisci* No. 72. D. S.
 Täglich 1-6 Stück zu nehmen. [Bei constitutioneller Syphilis.]
Corbel-Lagneau.

1032. R
Hydrarg. jodati flavi 1,0-6,0
 [3-5] *Azung. porci* 25,0.
M. f. unguentum. D. Zum Verbands-
 syphilitischer Geschwüre. **Ricord.**

1033. R
Hydrarg. jodati flavi 0,3
 [4] *Morph. acet.* 0,4
Azung. porci 25,0
M. f. unguentum. D.
 [Bei hartnäckigen Drüsengeschwülsten.]
Pelletan.

1034. R
Hydrarg. jodati flavi 0,2-0,3
 [2] *Emplastri saponati* 6,0.
M. F. Emplastrum.
 [Dieses Pflaster soll auch die hartnäckigsten chronischen Entzündungen und Verhärtungen der Mamma beseitigen.]
Wolf.

Innerlich: zu 0,006-0,01-0,03 [ad 0,03 pro dosi, ad 0,1 pro die!] 1-2 Mal täglich, in Pulvern oder Pillen.

Aeusserlich: zu Streupulvern, Schnupfpulvern [0,25 ad 15,0 Sach. bei Ozaena: **Trousseau**], Kehlkopfpulvern [1 mit 10-50 Zucker], Augenpulvern [1 mit 5-10 Bolus, Zucker], Augensalben [0,2-1,0 auf 10,0], Salben [0,5-1,0 auf 10,0].

Berg's Methode:

1037. R_y
Hydrarg. oxydati rubri 0,12
 [3] *Stibii sulf. nigr. laev.* 10,0
Sacch. albi 2,5

M. f. pulv. Div. in 16 part. aeg. D. S.
 Morgens und Abends 1 Pulver.

Ist diese Quantität verbraucht, so lässt man die Pulver wiederholen, vermehrt aber die Quantität des *Hydrarg. oxydati rubri* um 0,12 und steigt so bei jeder Reiteration, bis man auf 0,6 (ca. 0,04 (!) pro dosi) gekommen ist, dann fällt man in derselben Art, indem man immer die Quantität des rothen Präcipitats um 0,12 vermindert, bis man die ursprüngliche Formel erreicht hat. — Dabei Holztränke (aus *Cortex Mezerei*, *Radix Caricis arenar.* und *Stip. Dulcamar.*); wo Diarrhoe entsteht, lässt man Opium zu den Pulvern zusetzen. [Bei inveterirter Syphilis mit Scrophulosis combinirt]

Blasius wendet eine ähnliche Methode an, indem er 5 Tage lang 0,024 (in 2 Dosen) *Hydr. oxyd. rubr.*, dann 5 Tage lang 0,036 und so weiter, alle 5 Tage um 0,012 steigend, bis zu 0,06 (!), zuweilen bis 0,12 (!) gebrauchen und dann in derselben Weise wieder fallen lässt.

1038. R_y
Hydrarg. oxyd. rubri 0,1-0,15
 [3] *Opii puri* 0,2-0,3
Sacch. lact. 10,0

F. pulv. Div. in 10 part. aeg. D. S.
 3 Mal täglich 1 Pulver. [Bei secundärer Syphilis.] **Wendt.**

1039. R_y
Hydrarg. oxydati rubri 1,2
 [3] *Succ. Liquir. dep.* 8,0
Pulv. Rad. Liquir. q. s.

ut f. pil. 160. Consp. Lycopod. D. S.
 3 Tage lang jedes Mal $\frac{1}{2}$ Stunde nach dem Mittagessen eine Pille (0,0075), dann 3 Tage lang jedes Mal zwei und so fort, bis pro dosi 12-16 Pillen (!) genommen werden. Damit so lange fortfahren, bis Prodrome der Salivation eintreten oder die Krankheitssymptome schwinden; im ersteren Falle Aussetzen der Kur und späterer Wiederbeginn mit

geringeren Dosen, im letzteren Falle fällt man mit der Menge der Pillen in derselben Weise, in welcher man gestiegen.

Frühere Methode der Berliner Charité.

1040. R_y
Hydrarg. oxyd. rubri
 [1] *Aluminis usti ana* 2,0
Pulv. Summit. Sabinæ 8,0.

M. f. pulv. D. S. Streupulver. [Bei Condylomen.] **Schubarth.**

1041. R_y
Hydrarg. oxyd. rubri
 [1] *Pulv. Cantharid. ana* 5,0.

D. S. Alle 2-3 Tage eine Prise aufzustreuen.

[Bei sehr torpiden Geschwüren.] **Mursinna.**

1042. R_y
Hydrarg. oxydat. rubri
 [2] *Argill. rubr. ana* 1,0
Sacch. albi 15,0.

M. f. Pulvis. D. S. Täglich 1 Mal eine Linse gross zwischen die Augenlider zu blasen. **Benedict.**

1043. R_y
Hydrarg. oxyd. rubri 0,5
 [2] *Ungt. cerei* 10,0
Tinct. Opii croc.

Liquor. Plumbi subacetic. ana 0,8.
M. exactissime. F. Unguentum. D. S.
 1-2 Mal täglich eine Linse gross in's Auge zu bringen oder in die geschlossene Lidspalte gelind einzureiben.

Unguentum ophthalmicum Rustii.

1044. R_y
Hydrarg. oxyd. rubri 0,3-0,4
 [2] *Opii pulv. c. pauzill. Aq. dest. in pulvem redacti* 0,2-0,3.

Misce exactissime cum
Ungt. rosat. 6,0.

D. S. Nachmittags und Abends vor dem Schlafengehen eine kleine Erbse gross auf die Augenlidränder oder die innere Augenlidfläche einzureiben.

Unguentum ophthalmicum Jüngkenii.

1045. R_y*Hydrarg. oxyd. rubri*[2] *Opii pulv. ana* 0,5
Zinci oxyd. alb. 1,25
Ungt. simpl. 24,0.*M. f. unguent.**Unguentum ophthalmicum* des früheren**Cod. med. Hamb.** (*Bals. ophth.*
St. Yves).[2] *Ol. Cacao**Ol. Olivarium ana* 3,0.*D.* Bei chronischen Ophthalmien um die

Orbita herum einzureiben.

Unguentum ophthalmicum
*Richterii.*1047. R_y*Hydrarg. oxyd. rubri* 5,0[3] *Ungt. plumb.* 20,0.*M. f. unguentum.*

[Zum Verbandschlafler serophulöser

Geschwüre]

Rust.1046. R_y*Hydrarg. oxyd. rubri* 1,0**Hydrargyrum oxydatum via humida paratum.**

Präparirtes Quecksilberoxyd. [Durch *Liq. Natr. caust.* aus einer Lösung von *Hydrarg. bichlorat. corros.* niedergeschlagen und getrocknet. Ein schwereres gelbes Pulver, welches milder als das rothe Quecksilberoxyd zu wirken scheint, da namentlich **Pagenstecher**, der erste, der es in den Arzneischatz aufnahm, wesentlich stärkere Verhältnisse (1 auf 8 *ungt. leniens*) zu seinen Augensalben verordnet. — 1,0 5 Pf.]

Innerlich und äusserlich: wie das vorige, namentlich zu Augensalben (**Pagenstecher**).

***Hydrargyrum oxydulatum nigrum.** *Mercurius solubilis Hahnemanni. Nitrus ammoniacus cum Oxydo hydrargyroso. Hydrargyrum oxydulatum nitricum ammoniatum. Oxydulatum Hydrargyri nitrico-ammoniacale.* Salpetersaures Quecksilberoxydul-Ammoniak. Schwarzes Quecksilber-Oxydul [mit salpetersaurem Ammoniak]. **Hahnemann's** auflösliches [d. h. in Essigsäure] Quecksilber. [1,0 $\frac{1}{4}$ Sgr.] — Unlöslich in Wasser und Weingeist. — *Cave:* alle Salze, Schwefelverbindungen, Säure, Wärme und Licht.

Innerlich: zu 0,03-0,1-0,2 2-3 Mal täglich, in Pulvern oder Pillen.

Äusserlich: in Salben [1-5 auf 25].

1048. R_y*Hydrarg. oxydul. nigri* 0,15[2] *Magnes. carbon.**Sacch. lact. ana* 1,5.*M. f. pulv. Div. in 10 part. aeq. D. S.*

Dreimal täglich 1 Pulver.

[Bei Syphilis neonatorum.]

Wendt.1049. R_y*Hydrarg. oxydul. nigri* 0,03[3] *Opii puri* 0,02*Lapid. Cancror.* 0,12*Sacch. alb.* 1,0.*M. f. pulv. Disp. tal. dos. No. 12. D.**S.* Dreimal täglich 1 Pulver.[Bei primärer Syphilis.] **Wendt.**

†**Hydrargyrum oxydulatum nigrum purum.** *Oxydulum hydrargyrosus. Mercurius cinereus Moscati.* Quecksilber-Oxydul. —, Unlöslich.

Gabe und Form wie beim vorigen Präparat.

Hydrargyrum oxydulatum nitricum crystallisatum s. *Hydrargyrum nitricum oxydulatum.*

Hydrargyrum oxydulatum nitricum solutum s. *Liquor Hydrargyri nitrici oxydulati.*

†**Hydrargyrum phosphoricum oxydatum.** *Mer-*

curius phosphoratus Fuchsii. Phosphorsaures Quecksilber-Oxyd. — Löslich.

Innerlich: zu 0,01 - 0,03 - 0,06, allmählig steigend, in Pulvern oder Pillen.

1050. R_y

Hydrarg. phosph. oxydat. 0,25-0,35

[2] *Cort. Cinnam. Cass.* 1,0

Sacchar. alb. 2,0.

M. f. pulv. Div. in 8 part. aeq. S. Morgens und Abends 1 Pulver.

[Bei Syphilis im kindlichen Alter.] **Stack.**

† **Hydrargyrum phosphoricum oxydulatum.**

Mercurius phosphoratus Schaeferi. Phosphorsaures Quecksilber-Oxydul. — Nicht löslich.

Innerlich: zu 0,03-0,06, in Pulvern oder Pillen.

Ausserlich: in Salben [2-3 auf 25].

1051. R_y

Hydrarg. phosph. oxydulati 0,1

[3] *Pulv. Cort. Cascarill.* 6,0.

M. f. pulv. Div. in 10 part. aeq. D. S. 3 Mal täglich 1 Pulver.

[Bei syphilitischen Knochenleiden.] **Remer.**

Hydrargyrum praecipitatum album. *Hydrar-*

gyrum amidato-bichloratum d. fr. **Ph. Bor.** *Hydrarg. bichloratum ammoniatum Ph. Austr.* *Hydrargyrum ammoniatum Ph. Brit.* *Hydrargyrum ammonio-chloridum. Hydrarg. ammoniato-muriaticum. Mercurius praecipitatus albus Sal Alembroth insoluble. Ammoniated mercury. Mercure de vie.* Quecksilber-Amid mit [basischem] Quecksilber-Chlorid. Weisses Quecksilber-Präcipitat. [Chemisch lässt sich das Präparat etwa so ansehen, dass es einen Salmiak darstellt, in welchem zwei Äquivalente Wasserstoff durch 2 Quecksilber ersetzt sind. — 10,0 2½ Sgr.] Nicht löslich. *Cave:* Säuren, Alkalien, Salzbilder und deren Verbindungen.

Nur äusserlich in Salben [1 Th. auf 9 Th. Fett, so das officinelle *Unguentum Hydrargyr. album*, die **Werlhoff'sche** und **Zeller'sche** Krätzsalbe], in Augensalben [0,5 - 1,5 auf 10,0], als Augenpulver, Schnupfpulver [0,25 ad 15,0 *Sacch.* gegen Ozaena: **Trousseau**] Streupulver [mit Amylum, Zucker u. dgl. gegen Kopfläuse].

1052. R_y

Hydrarg. praecip. alb.

[3] *Bismuthi subnitr. ana* 5,0

Amyli

Glycerini ana 10,0.

M. F. ungt.

[Gegen Epheliden.] **Hebra.**

1053. R_y

Hydrarg. praecip. alb. 2,0

[2] *Camph. trit.* 0,5

Azung. porci 25,0.

M. f. unguentum. D. [Gegen pustulöse Flechten, nach Beseitigung der entzündlichen Symptome.]

Biett.

1054. R_y

Hydrarg. praecip. alb. 5,0

[2] *Azung. porci* 15,0.

M. f. unguent. D. [Bei *Tinea capitis* auf kleinen Stellen, die zuvor sorgfältig gereinigt werden, einzureiben.]

Heim.

1055. R_y

Hydrarg. praecip. alb. 0,3

Carmin pari 0,05

Unguent. lenient. 6,0.

M. F. unguent. D. S. Lippensalbe.

[Gegen Abschürfungen und Papeln, Einrisse, Schwunden und oberflächliche Geschwüre der Lippen-, Wangen- und Nasenschleimhaut bei Syphilitischen.]

Sigmund.

1056. R₁*Hydrarg. praecip. alb.* 0,5[2] *Extr. Belladom.* 1,0*Ungt. rosat.* 10,0*Cer. flav.* 1,2.*M. f. unguent.* D. S. Zwei Mal täglich eine kleine Bohne gross in die Stirn einzureiben*Ungt. Hydr. praecip. alb. narcoticum.*

A. v. Gräfe's Stirnsalbe.

1057. R₁*Hydr. praecip. alb.* 0,25-0,35[1] *Ungt. cerei* 5,0.*M. f. unguent.* D. Mittels eines Pinsels täglich 2-3 Mal in das innere Augen-lid einzureiben. [Bei Augenblennorrhoe der Neugeborenen.] **Fischer.**1058. R₁*Hydr. praecip. alb.* 0,3-0,5[2] *Liq. Plumbi subacetici**Tinct. Opii croc. ana* 2,5*Ungt. cerei* 10,0.*M. f. unguent.* D. Augensalbe.**Rust.**1059. R₁*Hydr. praecip. alb.* 1,0[2] *Zinci oxydat. verval.**Argillae rubrae ana* 2,0*Axung.* 4,0*M. f. unguent.* D.

Janin'sche Augensalbe.

† **Hydrargyrum santonicum oxydulatum.** Santoninsäures Quecksilber-Oxydul. [5 Theile *Hydrarg. nitric. oxydul.* zu 6 Theilen *Natr. santonic.*, in 60 Theilen Wasser gelöst, zugesetzt, den Niederschlag ausgewaschen und getrocknet — ein von Pavesi empfohlenes Präparat, welches die Wirkung des Quecksilbers und Santonins combiniren soll. Jedenfalls dürfte diese Combination sicherer durch die Verbindung von Calomel mit Santonin zu erzielen sein.]

Hydrargyrum sulfuratum nigrum. *Aethiops mineralis. Sulfuretum Hydrargyri.* Schwarzes Schwefel-Quecksilber. Mineralischer Mohr. [5,0 1½ Sgr.] — Unlöslich.

Innerlich: zu 0,1-1,0, 2-3mal täglich in Pulvern, Pillen, Trochisci. [Neuerlichst von Cadet gegen Cholera und andere zymotische Krankheiten dringend empfohlen und zwar in Dosen von 1,5; wenn es ausgebrochen wird zu 0,6, stündlich; auch als Prophylacticum gegen Cholera, täglich 0,2.]

1060. R₁*Hydrarg. sulfurat. nigr.* 5,0[2] *Sacch.* 10,0.*F. pulv.* D. S. Stündlich eine Messerspitze voll langsam zu verschlucken.

[Bei Angina catarrhalis.]

Heinr. Meyer.1062. R₁*Hydrarg. sulfurat. nigri* 0,12-0,5[3] *Herb. Viol. tricol.* 0,25-0,6*Sacch. lact.* 0,2-0,4*F. pulv. Disp. tal. dos. No. 12.* S. Drei Mal täglich 1 Pulver.

[Bei Crusta lactea.]

Kopp.1061. R₁*Hydrarg. sulfurat. nigri*[3] *Conch. praep. ana* 4,0*Cort. Aurant.* 2,0.*M. f. pulv. Div. in 10 part. aeq.* D. S.

Täglich 3 Pulver.

Schubarth.1063. R₁*Hydrarg. sulfurat. nigri*[3] *Extr. Dulcamar. ana* 6,0*Pulv. Rad. Alth. q. s.**ut f. pil. 100. Consp. Lycopod.* D. S.

Früh und Abends 10 Stück.

[Bei chronischen Exanthenen.]

Kopp.

Hydrargyrum sulfuratum rubrum s. bisulfuratum. *Hydrargyrum sulfuratum rubrum factitium Ph. Austr. Cinnabaris (factitia). Bisulfuretum Hydrarg. Hartall.* Zinnober. Rothes Schwefelquecksilber. [10,0 *praep.* 2½ Sgr.]

Innerlich: [selten gebraucht] zu 0,1-0,5-1,0 mehrmals täglich [als Zusatz bei der Bereitung des *Decoct. Zittmanni*].

Äusserlich: in Salben [1 mit *Sulf. depur.* 2, Fett 8, gegen Flechten: **Bielt**], Räucherungen, allgemeinen und lokalen, wobei sich schweflige Säure und metallisches Quecksilber in Dampfform bildet; die allgemeinen Räucherungen im **Galès'schen** Räucherkasten, die lokalen mittelst Röhren auf die zu exponirende Stelle geleitet. Hierher gehören auch **Dieffenbach's** Zinnober-Cigarren, deren jede 0,18-0,36 Zinnober enthält, und welche bei Ozaena syphilitica angewendet werden sollten, der Art, dass der Rauch durch die Nase ausgestossen wurde. [Im Orient, zumal in Persien, sind die Zinnober-Räucherungen sowohl als Rauchbäder, wie zur Inhalation gegen Syphilis sehr in Gebrauch, und haben sich auch Europäer von der grossen Wirksamkeit derselben überzeugt, wie dies namentlich **Polak** hervorhebt. Behufs der Inhalation wird z. B. Zinnober zum Narghilé-Tabak hinzugesetzt und in Pfeifen geraucht. Zu allgemeinen Räucherungen wird Zinnober gewöhnlich in Verbindung mit Arsenik angewendet (vergl. den allgemeinen Theil S. 82)].

1064. R₂*Hydrarg. sulfurat. rubr.* 15,0[2] *Olibani* 7,5

M. f. pulv. D. S. 1 Theelöffel voll auf eine glühende Eisenplatte zu streuen. [Zur Räucherung bei Lues secundaria.]

Hôp. des Vénériens.

ut f. Trochisci No. 12. D. S. 1 Trochiscus zum Tabak hinzuzusetzen und 1-2 mal täglich zu rauchen. [Persische Methode der Quecksilber-Inhalation.]

Polak.1065. R₂*Hydrarg. sulfurat. rubr.*[4] *Catechu ana* 10,0*Borac.* 2,5*Rad. Chinæ nodos.* 15,0*Rad. Lawsoniæ* 19,0*Mucil. Gummi Arab. q. s.*1066. R₂*Hydrarg. sulfurat. rubr.* 10,0[3] *Acidi arsenicosi* 0,5*Rad. Chinæ nodos.* 40,0.

M. F. Trochisc. No. 8. S. Täglich 2 Mal mit einem Stück zu räuchern. [Persische Methode der Behandlung invertirter Syphilis.]

Polak.

***Hydrargyrum sulfuricum basicum.** *H. subsulfuricum. Hydrargyri sulfas. Turpethum minerale. Mercurius praecipitatus flavus.* Basisch schwefelsaures Quecksilber-Oxyd. [1,0 $\frac{1}{2}$ Sgr.] Nicht löslich.

Innerlich: zu 0,01-0,03 [früher zuweilen als Emeticum in Dosen von 0,1-0,2], in Pulvern oder Pillen.

Äusserlich: als Zusatz zu Schnupfpulvern, als Streupulver, in Salben [1 auf 10-15 Fett*].

1067. R₂*Hydrarg. sulfurici basici* 0,1[2] *Rad. Asari* 6,0.

F. pulv. Div. in 10 part. aequal. D. S. Morgens und Abends ein Pulver als Schnupfpulver. [Bei Ozaena.]

1068. R₂*Hydrarg. sulfuric. basici* 10,0[7] *Unguent. cerei* 100,0*F. unguent. D.*

[Zur Reizung indolenter Flechten und bei Krätze.]

Alibert.

†Hydrogenium hyperoxydatum. Wasserstoff-superoxyd. Eine farblose, dickliche Flüssigkeit, von zusammenziehendem Geschmack, unter dem Einflusse einer Temperatur von + 15° C. schon zersetzlich und unter Entwicklung von Sauerstoff aufbrausend. [Nach **Schönbein** wird das Präparat am besten so dargestellt, dass Sauerstoff über glühen-

*) Das *Hydrargyrum sulfuricum neutrale* mit etwa der Hälfte *Kali bisulfuricum* gemischt, wird in neuerer Zeit vielfach als Electromotor zur Füllung der **Gaiffe'schen** Apparate benutzt.

des Kalium-Metall geleitet und dieses dadurch in Kaliumsuperoxyd umgewandelt wird; löst man dieses in Wasser und setzt Kieselfluorwasserstoffsäure hinzu, so wird Kieselfluorkalium präcipitirt und die durch's Filtrum gehende Flüssigkeit ist *Aqua Hydrogenii hyperoxydati*.] Da das zweite Aequivalent Sauerstoff im Wasserstoffsuperoxyd nur sehr lose gebunden ist, glaubte **Richardson** in demselben ein kräftig oxydirendes Mittel zu finden, von dem er gute Heilwirkungen bei Diabetes, Athmungsbeschwerden in Folge von Klappenfehlern des Herzens, Icterus in Folge mangelhafter Gallensecretion u. s. w. gesehen haben will. Erst ganz kürzlich wieder berichtet er von überraschend günstigen Erfolgen des Mittels, ausser bei Herzkrankheiten und Icterus, auch bei Keuchhusten, Rheumatismus, Dyspepsie und — in Verbindung mit Eisen — auch gegen Chlorose und Anaemie. Abgesehen von dem Mangel an weiteren zuverlässigen Versuchen anderer Autoren, die über diese Heilkraft Auskunft geben, scheint das Mittel wegen seiner schwierigen Darstellung und ausserordentlich grossen Zersetzlichkeit bis jetzt wenigstens nicht sehr geeignet, eine Bereicherung des Arzneischatzes in Aussicht zu stellen.

Innerlich: *Aqua Hydrogenii hyperoxydati* [ohne weiteren Zusatz, oder mit 1 Tropfen Salzsäure und mit mehr Wasser verdünnt **Richardson**]. theelöffel- bis esstöffelweise.

Aeusserlich: als Verbandmittel von Wunden, besonders specifischen oder virulenten [indem das Virus zerstört werden soll, ohne dass zugleich Aetzung eintritt], namentlich von weichen Schankern und diphtheritischen Geschwüren von **Stöhr** empfohlen. Die Wunden sollen lange mit dem Mittel in Contact erhalten bleiben.

Ein Zusatz von Aether zu der Wasserstoffsuperoxyd-Lösung giebt den von **Richardson** so genannten Ozonäther. Derselbe wird von **R.** in zerstäubter Form zur Desinfection der Luft und bei putriden Expectoration angewandt. **Day** und **Wilmot** geben ihn auch innerlich, 6,0 *pro die*, namentlich bei Diabetes.

†**Hydromet infantum** Ph. Austr. Kindermeth. [*Infus. laxativ.* 30 und *Syr. mannat.* 10.]

†**Hyoscyaminum.** Hyoscyamin. Ein am besten aus dem Samen von *Hyoscyam, niger* dargestelltes krystallinisches Alkaloid, dessen Production nur Wenigen gelungen. [Sollen büschelförmige, seidenglänzende Krystalle sein, schwer in Wasser, leicht in Weingeist und Aether löslich. Im chemischen Institute zu New-York wird das aus dem *Hyoscyamus* gewonnene Alkaloid mit dem Namen *Hyoscyamine* bezeichnet, während ein dort bereitetes, zur Trockniss abgedampftes, graubraunes Extract (Resinoid) als Hyoscyamin gilt.]

Innerlich: zu 0,001-0,002-0,003, in Pulver oder Pillen.

Aeusserlich: in wässriger Lösung unter Zusatz von Alkohol [0,05 bis 0,1 auf 25,0 - 50,0 Wasser mit 10-20 Tropfen. *Spir.* — Davon einige Tropfen in's Auge gebracht, als *Dilatativum Iridis*], in Salben [1-3 auf 50 Fett — bei Hyperästhesien].

†**Hyraceum capense.** Dasjepis. Die eingetrockneten Excremente des am Cap der guten Hoffnung vorkommenden Klippdachs (*Hyrax capensis*), eine feste, schwarzbraune, in ihrem Aussehen und ihrer Wirkung dem Castoreum ähnliche Substanz, deren Hauptbestandtheile

Harnstoff, Harn- und Hippursäure, ätherisches Oel und Fett sind. [5,0 1½ Sgr.]

Innerlich: [als Nervinum und Antispasmodicum] zu 0,1 - 1,0, 3 - 4 Mal täglich, in Pulvern, [etwa mit *Pulv. Rad. Valerianae*] oder Pillen [mit *Extr. Valerianae*].

Ichthyocolla s. *Colla piscium*.

***Indicum.** *Pigmentum indicum*. Indigo. [Aus dem Saft verschiedener Species von *Indigofera*. — Hauptbestandtheil: stickstoffhaltiger, vegetabilischer Farbstoff. — 1,0 *subt. pulv.* ⅝ Sgr. — Unlöslich in Wasser und Weingeist.]
Cave: Chlor, Brom, Salpetersäure.

Innerlich: zu 0,5 - 1,0 mehrmals täglich [von einigen in viel stärkerer Dosis: bis zu 60,0 *pro die* gegeben], in Pulvern oder Latwergen. [Die hauptsächlichste, aber mit Recht nur äusserst seltene Anwendung des Indigo ist die gegen Epilepsie, bei welcher man mit kleineren Dosen (0,3 - 0,6 3 - 4 Mal täglich) beginnt, bis auf 1,0-2,0 4 Mal täglich steigt, und dann kleinere Dosen als Nachkur noch längere Zeit brauchen lässt.]

1069. R̄

Indici pulv.

[7] *Past. Cacao ana* 0,5.
M. F. Pulvis. Dispens. tal. dos. No. 20.
D. S. 3 Mal täglich 1 Pulver.

1070. R̄

Indic. pulv. 2,5-10,0

[3-5] *Mell. despumati* 15,6-25,0.

F. electuarium. D. S. Den Tag über zu verbrauchen.

[Bei Epilepsie, inveterirtem Veitstanz.]

Infusa s. den allgemeinen Theil.

†**Infusum Carnis salitum.** Fleischaufguss. [Maceration von ½ Pfund feingehacktem Rind- oder Hühnerfleisch in 1½ Pfund *Aqua dest.*, welchem 5 Tropfen Salzsäure und etwas Kochsalz zugesetzt worden. Dieses von **Liebig** angegebene Präparat soll durch seinen Gehalt an Blutfarbstoff und Eiweiss, welche in der gewöhnlichen Fleischbrühe fehlen, nahrhafter sein als diese, hat aber einerseits den Nachtheil, durch sein Aussehen und seinen Geschmack die meisten Patienten anzuwidern und andererseits sehr bald in Zersetzung überzugehen. Dieser Fleischaufguss, sowie die eben so bereitete *Bouillon fortifiante* von **Verdeil**, ist nicht mit dem zweckmässigen *Extractum Carnis* zu verwechseln.]

Infusum Sennae compositum. *Infusum laxativum, Potio laxans, Apozema purgans, Potio purgative.* [Loco *Aquae laxativae Viennensis.*] Wiener Trank. [*Fol. Sennae* 2 mit 12 *Aq. commun. fere.* infundirt, 5 Minuten ins Dampfbad gesetzt, ausgepresst und in der Colatur *Tartarus natronatus* 2, Manna 3 aufgelöst und von Neuem zur Masse von 15 Th. colirt. — Das *Infus. Sennae composit. s. laxans Form. magist. in usum pauperum* besteht aus: *Fol. Sennae* 15,0 zum Infusum von 145,0 gebracht und darin *Natr. sulf.* 30,0 gelöst und *Syr. simpl.* 25,0 zugesetzt. — Das gleichnamige Infusum **Ph. mil.** enthält; *Fol. Sennae* 8,0, *Aq. fere.* 120,0, in colat. expressa solv. *Natri sulf. crystallis.* 24,0, *Syr. comm.* 15,0. — Das *Infus. laxativ. Ph Austr.* besteht aus einer Auflösung von 35 Manna in 200 *Inf. Sennae e* 25. — 10,0 1½ Sgr.] — *Cave:* Säuren, saure Salze und saure Fruchtsäfte, durch welche eine Ausscheidung von Weinstein bedingt wird.

Innerlich: als gelind eröffnendes Mittel thee- bis esslöffelweise, als stärkeres Laxans 50,0 und mehr *pro dosi*, als Zusatz zu anderen Mixturen [gewöhnlich 50,0-100,0].